

# RATHAUS

# REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

November | 2023 | Jahrgang 38 | Nr.: 453



MONATSMAGAZIN



**O**, du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit... Es ist wieder soweit: Mit großen Schritten nähern wir uns dem für viele wichtigsten (Familien-) Fest des Jahres. In dem ganzen Trubel, der sich oft nicht vermeiden lässt, bietet unser Christkindlmarkt auch heuer wieder ein Ambiente, das zum entspannten Genießen der Adventszeit einlädt. Dieses Jahr findet er ausnahmsweise auf dem Volksfestplatz statt. Außerdem ist er eine Stunde länger, das heißt bis 21.00 Uhr, geöffnet. Mehr auf Seite 2. // Foto: Oliver Pauli

## SITZUNGEN

„Zum Krebsenbach“  
nimmt Formen an

Seite 8

## RATHAUS

Zehn Jahre  
Stadtführungen

Seite 9

## RATHAUS

Jugend sorgt sich um  
Rothschwaiger Forst

Seite 10

## RATHAUS

Umweltbeirat:  
Was kann das digitale WebGIS?

Seite 11

## VERANSTALTUNGEN

Museum:  
Die Weimarer Republik in Bruck

Seite 17

## Inhalt

## Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	8
Rathaus	9
Veranstaltungskalender	15
Veranstaltungen	16
Leben in Bruck	18
Jubilare	22
Archiv	23

## Impressum

Informationsblatt  
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Christian Götz

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,  
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
Stadt Fürstenfeldbruck.Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
entsprechen nicht unbedingt der Mei-  
nung der Redaktion beziehungsweise der  
Herausgeber. Layoutanpassungen und  
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-  
den vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
w) design and events, Gordana Wuttke  
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG

Am Weidenbach 8

82362 Weilheim

Tel.: +49 881 686-0

Fax: +49 881 686-65

E-Mail: info@kreisbote.de

www.kreisbote.de

Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ

Robert-Koch-Straße 1

82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier

Kreisboten Verlag Mühlfellner KG

Stockmeierweg 1 • 82256 FFB

Telefon: 08141 4001-78

martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Dezember 2023: 4. Dezember

## Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und  
Design unterliegen urheberrechtlichem  
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtfbb

## Tischkalender „Leben in Bruck“

Ein wunderbares Geschenk, ein schöner Blickfang für die eigenen vier Wände oder auf dem Schreibtisch im Büro: Der neue Kalender der Stadt „Leben in Bruck“ ist erschienen.

Diesmal gibt es einen Tischkalender mit 13 Postkarten. Diese zeigen schöne Brucker Motive im Jahreslauf. Als Halterung dient ein moderner Kalendersockel aus Eichenholz, geölt – gefertigt in Fürstenfeldbruck. Die einzelnen Kalenderblätter sind nicht gebunden, so dass die Karten einfach nach hinten sortiert werden können, wenn ein neuer Monat beginnt. Jedes Kalenderblatt im Querformat DIN lang (21 cm x

ca. 10 cm) ist so gestaltet, dass das Kalendarium an einer Perforation leicht abzutrennen ist. Somit bleibt Monat für Monat eine schöne Postkarte, die versendet oder verschenkt werden kann. Im Kalendarium sind neben den Feiertagen und den Schulferien auch die wichtigsten Veranstaltungstermine der Stadt eingetragen.

Der Verkaufspreis pro Set – bestehend aus 13 Karten und Holzsockel – beträgt 15 Euro. Verkauft wird der Kalender unter anderem am Info-Point im Rathaus, im Museum Fürstenfeldbruck, in der Stadtbibliothek in der Aumühle und im Klosterladen.



## Volkstrauertag: Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt

Einmal im Jahr wird weltweit der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht. Da es sich beim Volkstrauertag um einen zentralen Gedenktag für Deutschland und die Bundeswehr handelt, wollen wir gemeinsam aller Verstorbenen, die durch Krieg und Terror ihr Leben lassen mussten, gedenken.

In Fürstenfeldbruck findet die Veranstaltung am **Sonntag, den 19. November, um 11.00 Uhr** am Gedenkstein vor der Leonhardkirche statt.

Oberbürgermeister Christian Götz spricht ein Grußwort und die Totenehrung nimmt Korbinian Butterer vom Stadtjugendrat vor.

### Gedenken in Aich

Um 8.30 Uhr findet die Heilige Messe in Aich statt, bei der Stadtrat Martin Kellerer die Rede hält.

### Gedenken in Puch

Der Gottesdienst in Puch beginnt um 11.00 Uhr, die anschließende Gedenkfeier um 12.00 Uhr. Stadtrat Willi Dräxler übernimmt die Rede in Puch.



## Willkommen auf dem Christkindmarkt

An den vier Adventswochenenden (nicht aber an Heiligabend) kann man sich wieder auf dem Brucker Christkindmarkt wunderbar auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Kunsthandwerker, Glühwein- und Essensstände, Lagerfeuer-Romantik und vieles mehr werden geboten. Wegen der Umgestaltung des südlichen Viehmarktplatzes findet er heuer auf dem Volksfestplatz statt. Geöffnet ist er von 13.00 bis 21.00 Uhr.

Für diese Veranstaltung ist bei der Stadt Daniel Brando zuständig, der sich zur Unterhaltung der Besucherinnen und Besucher einiges hat einfallen lassen. So gibt es wegen des großen Erfolgs im Vorjahr wieder eine DJ Christmas Night und ein gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern. Neu dabei ist heuer am 9. Dezember der Münchner Liedermacher und Gitarrist Jan Wannemacher. Am 16. Dezember tritt ein bezauberndes Stelzentheater mit einem Sternengel und einem Leuchtstern auf, der bekannte Autor Richard Mackenrodt gibt am 22. Dezember „Alle Haare wieder“ zum Besten. Für Kinder wird Kasperltheater sowie sonntags Basteln unter anderem mit dem Verein Kurz mal helfen angeboten. Und natürlich kommt auch wieder der Nikolaus vorbei – diesmal am 9. Dezember.

Das komplette Programm findet man im Flyer und zeitnah auf der Internetseite der Stadt.

### TIPP:

**Kommen Sie doch mit dem Bus**  
Den Brucker Christkindmarkt am Volksfestplatz erreichen Sie mit

den Buslinien 815, 820, 839 und 873. Am Sonntag fahren zusätzlich die RufTaxi-Linien 8000, 8700 und 8800.



// Foto: Andreas Thierschmidt

### Stadtführung im Advent:

#### Lichterglanz, Kletzenbrot und Weihnachtsgurken

Welche Geschichte steckt eigentlich hinter dem bunt leuchten den Häusermeer, das am Luzia-Tag auf der Amper flussabwärts schwimmt, was gehört in ein Kletzenbrot und hat der „Christmas Pickle“ wirklich bayerische Wurzeln? Spannende Einblicke in weihnachtliches Brauchtum und interessante Details aus der Stadtgeschichte erwarten die Teilnehmenden auf dem winterlichen Spaziergang von der Leonhardkirche bis zum Christkindmarkt auf dem Volksfestplatz. Danach lässt es sich gut mit einem Glas duftenden Glühwein oder Punsch auf die besinnlichste Zeit des Jahres einstimmen.

**Sonntag, 3. Dezember, 15.30 Uhr**

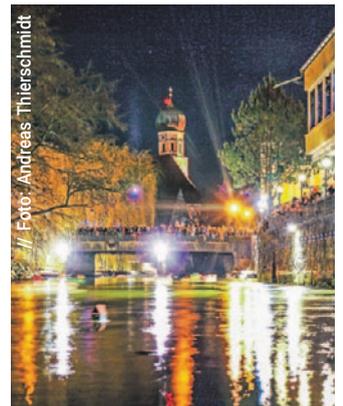
### Info und Anmeldung:

nur online unter [www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen](http://www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen)

## Luzienhäuschen-Schwimmen

Am Tag der Heiligen Luzia, den 13. Dezember, lassen auch heuer wieder Kinder nach einem kurzen Gottesdienst um 18.00 Uhr vor der Leonhardkirche selbstgebastelte Häuschen, in denen Kerzen brennen, die Amper hinuntertreiben. Diese Tradition begründet sich auf ein besonders großes Hochwasser, das die Stadt im 18. Jahrhundert bedrohte. Damals setzten erstmals Schulkinder mit Kerzen beleuchtete Nachbildungen von Brucker Häusern in die Amper. Die Stadt blieb verschont und zum Dank hierfür wurde dies als Brauch weitergeführt und jährlich kommen viele kleine und große Besucherinnen und Besucher,

um dieses einmalige Schauspiel zu bewundern. Zuvor werden ab 21. November die kleinen und großen Kunstwerke in der Sparkasse ausgestellt.



// Foto: Andreas Thierschmidt

## Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

der Herbst neigt sich dem Ende zu und hinter uns liegen einige schöne und traditionsreiche Veranstaltungen, wie die Leonhardifahrt, die am 28. Oktober bei herrlichem Wetter stattgefunden hat. Dieser schöne Brauch ist nun bereits 280 Jahre alt und erfreut sich noch immer großer Beliebtheit. Viele hundert Menschen finden sich alljährlich am Straßenrand ein, um den Umzug zu bewundern und ich meine, dass dies eine gute Gelegenheit ist, die Menschen zusammenzubringen. Gerade in Zeiten, in denen Konflikte allerorten aufkeimen, ist es wichtig, als Stadtgesellschaft zusammenzurücken. Das sollten wir auch bei der aktuell klammen Finanzlage aufrechterhalten. Ebenfalls Ende Oktober fand eine deutlich kleinere, aber nicht weniger interessante Veranstaltung in der Stadtbibliothek statt, an der sich Vertreter ortsansässiger Betriebe über unser städtisches Start-up-Haus ampersite informieren konnten. Das kleine Gründerzentrum befindet auf dem Aumühlengelände und gibt jungen Unternehmen, die sich noch in der Gründungsphase befinden, die Möglichkeit, kostengünstig Büroräume anzumieten. Bei dem Vernetzungstreffen mit etablierten Brucker Firmen konnten erste Kontakte geknüpft werden und es zeigte sich, dass ein solches Format regelmäßig stattfinden sollte. Wir werden also zukünftig mehrmals im Jahr Veranstaltungen zum ungezwungenen Austausch im ampersite abhalten, in der Hoffnung, dass hierdurch ein effizientes Networking stattfindet. Übrigens: Es sind aktuell noch drei Büros frei. Falls Sie Interesse daran haben, können Sie sich hier informieren: ampersite.de. Auch die kommenden Wochen bieten die Gelegenheit, an einigen traditionellen Veranstaltungen teilzunehmen. So findet am 13. Dezember wieder unser

einzigartiges Luzienhäuschen-Schwimmen statt. Herzlichen Dank an alle Grundschulkinder, die hierfür wieder zu kleinen Architektinnen und Architekten wurden und wunderbare, hell erleuchtete Häuserl gebaut haben. Und auf unseren Christkindmarkt möchte ich noch hinweisen, der heuer am 1. Dezember beginnt. Nachdem aktuell der südliche Viehmarkt umgebaut wird und daher nicht zur Verfügung steht, muss dieser ausnahmsweise auf den Volksfestplatz umziehen. Ich glaube, dass sich trotz dieser Änderung eine adventliche Stimmung einstellen wird, zumal es in diesem Jahr einige neue Buden gibt. Apropos Baustelle am Viehmarkt: Die Arbeiten schreiten zügig voran, so dass voraussichtlich im kommenden Sommer auch der Grüne Markt wieder auf der gewohnten Fläche abgehalten werden kann. Jeder Marktstand wird ausreichend Platz vorfinden und ich freue mich schon, wenn hier wie gewohnt donnerstags regionale Lebensmittel eingekauft werden können. Bis dahin findet der Markt gegenüber auf der nördlichen Seite statt. Die anfänglichen Schwierigkeiten haben sich weitgehend gelöst und auch die Parkplatzsituation konnten wir verbessern. Persönliche Gespräche mit den Marktbesuchern waren jedenfalls größtenteils positiv und ich bin froh, dass auch unter den etwas schwierigen Bedingungen unser schöner Wochenmarkt stattfinden kann. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, bleiben Sie gesund und vielleicht sehen wir uns auf einer der genannten Veranstaltungen.

Mit den besten Grüßen,  
Ihr



Christian Götze  
Oberbürgermeister

## SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG DER STADT FÜRSTENFELDBRUCK ZUM STAAT ISRAEL UND DEN JÜDISCHEN MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGERN IN DEUTSCHLAND UND AUFRUF ZUM FRIEDEN IM NAHEN OSTEN

Wir, der Stadtrat der Stadt Fürstfeldbruck sowie der Oberbürgermeister, der 2. Bürgermeister und die 3. Bürgermeisterin, erklären hiermit unsere uneingeschränkte Solidarität mit dem israelischen Volk und stehen fest zum Existenzrecht des Staates Israel. Wir verurteilen auf das Schärfste die menschenverachtenden und terroristischen Angriffe durch die Hamas. Ebenso erkennen wir das Recht Israels auf Selbstverteidigung an. Wir tun dies auch vor dem

Hintergrund des Olympia-Attentats vom 5. September 1972, dessen Opfer wir alljährlich gedenken. Daraus resultiert für unsere Stadt auch die besondere Beziehung zum heutigen Staat Israel. Wir erklären uns solidarisch mit unseren jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und sehen mit großer Sorge die Zunahme von antisemitischer Gesinnung in unserem Land. Auf der Basis unseres Grundgesetzes, das Antwort ist auf die Jahre der Diktatur und

des Krieges, ist es weder relativierbar noch hinnehmbar, dass Menschen ihren jüdischen Glauben nicht mehr ohne Angst in der Öffentlichkeit zeigen können.

**Wir hoffen, dass dieser Krieg, unter dem unzählige Zivilisten auf beiden Seiten leiden und ihr Leben lassen müssen, bald ein Ende findet, und dass nun eine Lösung dieses Konflikts für einen dauerhaften Frieden gesucht und gefunden wird.**



Im Rahmen einer Mahnwache verlas OB Christian Götze sichtlich bewegt vor der Sparkasse die Erklärung. Ähnlich ging es den rund 60 Personen, die der Einladung gefolgt waren, darunter zahlreiche Mitglieder des Stadtrates. In seiner kurzen Rede beklagte BBV-Vorsitzender Andreas Rothenberger im Anschluss unter anderem die zivilen Opfer auf israelischer, aber auch auf palästinensischer Seite, verurteilte gleichzeitig den grauenhaften Angriff der Hamas. Ein Musiktrio spielte zwei Klezmer-Stücke.



**Sauber  
g'spart!**

**Rundum gut versorgt mit Gas  
von Energie Südbayern.**

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

[www.esb.de](http://www.esb.de)

© Martin Bolle



Christian Götze, Oberbürgermeister

## Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

### Repair Café Fürstfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 2. Dezember, 13.00 bis 17.00 Uhr  
Mögliche Änderungen unter [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) > Aktuelles > Energiewende (Informationen unter anderem zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001  
Formulare auf der Energiewende-Webseite
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** [www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de) und im Online-Freizeitportal: [www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstfeldbruck/de](http://www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstfeldbruck/de)
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** [www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad](http://www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad)
- ▶ **Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
  - > **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)  
**Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)
  - > **Heizspiegel:** [www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)
  - > **Stromspiegel:** [www.stromspiegel.de](http://www.stromspiegel.de)
  - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)
  - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** [www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)
  - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**  
**EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)  
**Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



## Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ **Beirat für Menschen mit Behinderung:** Wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de).
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende Georg Tscharke steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de) zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de).
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende Hans-Jochim Ohm per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de).
- ▶ Den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Hans Schleicher** können Sie per **E-Mail an** [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de) kontaktieren.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an** [wirtschaftsfoerderung@fuerstfeldbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstfeldbruck.de).
- ▶ Bei allen Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**, **E-Mail:** [gesamteb-fuer-ffb@mail.de](mailto:gesamteb-fuer-ffb@mail.de).

## Die Stadtverwaltung informiert

### PARTEIVERKEHR IM BÜRGERBÜRO NUR EINGESCHRÄNKT MÖGLICH

Im Bürgerbüro und im Bereich Renten & Soziales des Rathauses finden Renovierungsarbeiten statt. In den Büros müssen eine neue Bodenbeschichtung aufgetragen, sowie Wände und Decken gestrichen werden. Die Arbeiten dauern noch bis 17. Dezember und erfolgen abschnittsweise. Da in diesem Zeitraum die Büros teilweise nicht betreten werden dürfen, kann der Parteiverkehr

nur eingeschränkt stattfinden. Bitte rechnen Sie zudem mit längeren Wartezeiten. Wir bitten um Verständnis.

### EISLAUF-SAISON IST ERÖFFNET

Inzwischen kann man wieder seine Runden drehen. Die erste Eisdisco im Eisstadion findet am 25. November von 18.30 bis 21.30 Uhr statt. Alle Infos zu den Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter [www.amperoase.de](http://www.amperoase.de).

## Wie sieht die Wärmeversorgung der Zukunft aus?

„Gemeinsam. Wärme. planen“ – unter diesem Motto lädt die KLI-MA<sup>3</sup> Energieagentur zu einer Vortragsreihe über die Zukunft der Wärmeversorgung ein. Am 1. Januar 2024 soll das vom Bundestag beschlossene Gebäudeenergiegesetz (GEG), das umgangssprachlich oft als „Heizungsgesetz“ bezeichnet wird, in Kraft treten. Es verfolgt das Ziel, durch einen schrittweisen Austausch von Öl- und Gasheizungen gegen erneuerbare Energiequellen das Heizen klimafreundlicher zu machen. Viele Menschen sind aktuell verunsichert, ob und was sie

im Hinblick auf ihre Heizung tun müssen.

Damit die Bürgerinnen und Bürger keine kalten Füße bekommen, sondern erfahren, wie ihr Beitrag zur Wärmewende aussehen kann, veranstaltet die KLI-MA<sup>3</sup> Energieagentur am 7. Dezember um 19.00 Uhr einen Vortrag über die Wärmewende im Landkreis Fürstfeldbruck. Eingeladen sind alle Interessierten aus Fürstfeldbruck und Emmering. Veranstaltungsort ist das Bürgerhaus in Emmering. Im Vortrag werden verschiedene Lösungen von einem Wärme-

netzanschluss bis zu individuellen Heizungsanlagen wie Wärmepumpen oder Biomasseheizungen aufgezeigt, auch einen Ausblick auf aktuelle und künftige Förderprogramme wird es geben. Außerdem geht es um die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Frage, ob und gegebenenfalls wo Wärmenetze geplant sind. Zu der Veranstaltung werden Fürstfeldbrucks zweiter Bürgermeister Christian Stangl, die städtische Klimaschutzbeauftragte Lucia Billeter und Emmerings Bürgermeister Stefan Floercke erwartet.

## Breitbandausbau geht weiter

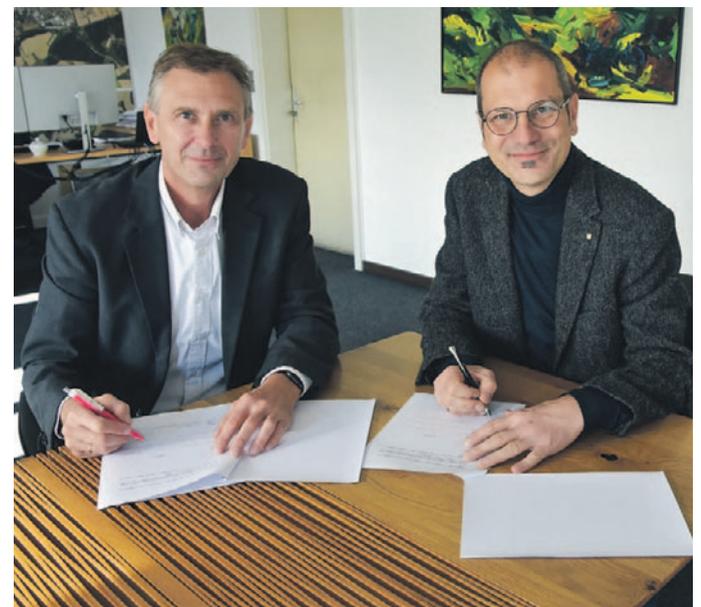
Die Entscheidung ist gefallen: Die Deutsche Telekom hat die öffentliche Ausschreibung für einen weiteren Internet-Ausbau in Fürstfeldbruck gewonnen. Ziel der Stadt ist es, im digitalen Zeitalter der Bevölkerung und den Gewerbetreibenden eine gute Grundversorgung an Bandbreiten zu bieten. Anfang November wurde ein entsprechender Kooperations-Vertrag unterschrieben. Mehr als 700 Haushalte an den Gewerbe-Standorten Hasenheide, Industriestraße, Hubertusstraße, B2/B471 und Maisacher Straße können dann Breitband-Anschlüsse mit Geschwindigkeiten von bis zu 1.000 Mbit/s (Megabit pro Sekunde) nutzen. Die Telekom wird dazu rund 40 Kilometer Glasfaser verlegen. Das neue Netz wird bis spätestens Ende 2027 in Betrieb sein. Eine Liste der Straßen findet man unter [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) > Wirtschaft > Bayerische Gigabitrichtlinie.

„Wir haben mit der Telekom einen starken Partner an unserer Seite. So ermöglichen wir weiteren Bürgerinnen und Bürgern den begehrten Zugang zum schnellen Internet“, sagt Oberbürgermeister

Christian Götz. „Für Arbeitnehmende im Homeoffice, Selbstständige und Unternehmen bringt höheres Tempo enorme Vorteile und ist auch ein wichtiger Standortfaktor.“

Die Telekom steigt nun in die Feinplanung für den Ausbau ein. Gleichzeitig wird eine Firma für die Tiefbaumaßnahmen ausgesucht, Material bestellt und Bau-

genehmigungen werden eingeholt. Sobald alle Kabel verlegt und Netzverteiler aufgestellt sind, erfolgt der Anschluss ans Netz der Telekom. Der genaue Zeitplan wird mit der Rathaus-Verwaltung abgestimmt. Die Vermarktung wird voraussichtlich Anfang 2026 beginnen, dann soll es eine Online-Info-Veranstaltung sowie eine Briefaktion geben.



OB Christian Götz und Stefan Hanke vom Infrastrukturvertrieb der Telekom (li.) bei der Unterzeichnung des Vertrags.

## Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

als Schauplatz des tragischen Olympiaattentats von 1972 steht Fürstenfeldbruck in besonderer Beziehung zum Staat Israel. Die CSU-Fraktion bedauert, dass diese historische Gegebenheit nicht Anlass genug war, sich als Stadt in der aktuellen Situation zeitig angemessen zu positionieren. Jedes Jahr wird im September am Fliegerhorst der Opfer des palästinensischen Terrors von 1972 gedacht. In der diesjährigen September-Ausgabe des RathausReports ließ sich Oberbürgermeister Christian Götz mit der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde von München und Oberbayern ablichten, die ebenfalls an der Gedenkveranstaltung teilgenommen hatte.

Wer die Holocaustüberlebende Charlotte Knobloch in den letzten Jahrzehnten bei Vorträgen vor Schulklassen oder anlässlich von Gedenkveranstaltungen erlebt und begleitet hat, der kennt ihre Erzählung von dem gepackten Koffer. Viele Jahre hatte Frau Knobloch einen gepackten Koffer in ihrer Wohnung bereitstehen, nach dem sie nur zu greifen brauchte, wenn es für Juden in Deutschland wieder einmal „eng“ werden sollte. Damit könne sie dann nach Israel flüchten, dem Land das für viele Juden als letzte Rettungsinsel gilt, wenn abermals Verfolgung droht.

Aktuell ist es wieder unangenehm für Juden in Deutschland. Es gibt jüdenfeindliche Demonstrationen, Synagogen werden mit Brandsätzen beworfen, Wohnungen und Geschäftsräume von Mitbürgern jüdischen Glaubens werden mit dem Davidstern gekennzeichnet – wie vor 85 Jahren. Zusätzlich ist Israels Existenz bedroht.

**„Wir kämpfen ums Überleben.“**  
(Generalkonsulin Israels, Talya Lador-Fresher, München 12.10.23)

Am 9. November bekennen wir uns mit „#never again“ oder mit „#WeRemember“ zur Mahnung und zum Wachhalten der Erinnerung an die Auswüchse der Menschenverachtung vor 80 Jahren. Beim Volkstrauertag am 19. November werden wir wieder – im überschaubaren Kreise – an die Opfer von Krieg, Verfolgung und Vertreibung erinnern. Fällt es uns leichter der Toten zu gedenken, als uns mit den Lebenden zu solidarisieren?

Müssen wir erst wieder auf einen neuen Gedenktag zum 7. Oktober 2023 – am Fest Simchat Tora – warten, der das größte Pogrom an Juden in der Nachkriegszeit markiert, um dann klar Position zu beziehen?

Während in Berlin, München, Nürnberg, Augsburg, Hof oder Dachau Fahnen Israels ein klares Bekenntnis zur Existenzberechtigung des Staates, der einzigen Demokratie im Nahen Osten, und eine deutliche Absage gegen den menschenverachtenden Terror der Hamas und den aufkommenden Antisemitismus symbolisieren, fehlt in Fürstenfeldbruck über zwei Wochen ein starkes Zeichen.

**„Wir alle in unserem Land sind gefordert. Antisemitismus ist die rote Linie.“**

(Bundespräsident Frank Walter Steinmeier, Berlin 22.10.23)

Beim völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine wurde vom damaligen Oberbürgermeister Erich Raff innerhalb von 12 Stunden eine Fahne organisiert, die seitdem auf dem Hauptplatz weht. Im Falle des schrecklichen Angriffs der Hamas auf Israel und das Niedermetzeln von über 1.400 Menschen – überwiegend Zivilisten – wäre es unseres Erachtens ebenfalls wichtig, Solidarität mit den Opfern zu zeigen, besonders, wenn andernorts die Täter gefeiert werden. Von den Mitbürgern unserer Stadt, die einen israelischen Pass haben oder jüdischen Glaubens sind, würde jedenfalls ein klares Bekenntnis ebenso positiv wahrgenommen, wie von den Freunden, Bekannten und Geschäftspartnern in Israel.

**„Die Sicherheit Israels ist deutsche Staatsraison.“**  
(Bundeskanzler Olaf Scholz, Tel Aviv 12.10.23)

Dabei hat Fürstenfeldbruck durch das Olympiaattentat von 1972 doch wie keine andere Stadt in Bayern das Leid erlebt, das palästinensischer Terror über die Opfer und ihre Angehörigen gebracht hat. Wir schicken uns an, bei der Konversion des Fliegerhorstes einen Erinnerungsort zu schaffen. In Kommissionen und Foren beschäftigen wir uns mit der richtigen Form, um den Opfern, den elf israelischen Sportlern und dem deutschen Bundespolizisten, die von den Terroristen damals

ermordet wurden, zu gedenken, sind aber bis jetzt nicht in der Lage, den Lebenden in der aktuellen Bedrohung ihrer Existenz sichtbar unsere Solidarität zu zeigen.

**„Wir wünschen uns von Europa Solidarität.“**  
(Armeesprecher Arye Sharuz Shalicar, 24.10.23)

Eine Fahne des Staates Israel in Fürstenfeldbruck ist kein Bekenntnis zur durchaus kritikwürdigen Politik der Regierung Netanjahu. Sie ist auch keine Legitimation jeder beliebigen Form einer Vergeltung. Sie ist aber eine klare Absage gegenüber den Terroristen der Hamas und aller, die den Staat Israel und sein Existenzrecht in Frage stellen. Sie ist ein tätiges Zeichen, welches die Zusammenarbeit mit israelischen Regierungsmitarbeitern bei gemeinsamen Projekten, wie dem Erinnerungsort, weiter ermöglicht. Eine Fahne Israels ist praktizierte Solidarität.

Der CSU-Fraktion war und ist es wichtig, dass die Stadt hier im wahrsten Sinne des Wortes Flagge zeigt – für das Existenzrecht Israels, gegen den islamistischen Terror der Hamas und gegen den stark ansteigenden Antisemitismus in unserem Land. Deswegen haben wir der Stadt eine Israelflagge gestiftet.

In diesem Sinne – #never again ist jetzt!

Andreas Lohde, CSU  
Fraktionsvorsitzender



Andreas Lohde (li.) mit Arye Sharuz Shalicar, Sprecher der Israelischen Armee, bei einer Tagung im Bayerischen Landtag Mai 2023

## Liebe Bruckerinnen und Brucker,

langsam, aber sicher bewegen wir uns auf die Vorweihnachtszeit zu und das bedeutet natürlich auch, dass die Zeit von winterlichen Märkten vor der Türe steht. In diesem Jahr wird es jedoch einige Änderungen und Neuerungen bezüglich dem Brucker Christkindmarkt geben.

**Anderer vorübergehender Standort**

Wie Sie sicherlich schon mitbekommen haben, haben die Bauarbeiten am südlichen Viehmarktplateau bereits begonnen, was natürlich leider bedeutet, dass in diesem Winter der Christkindmarkt nicht an seinem gewohnten Ort stattfinden kann. Daher wird in diesem Jahr zum ersten Mal ein Christkindmarkt auf dem Volksfestplatz stattfinden. Dieser Standort ist lediglich aufgrund der aktuellen Bauarbeiten gewählt. Nach Abschluss der Umgestaltung kehrt der Christkindmarkt selbstverständlich wieder auf den Viehmarktplateau zurück.

**Längere Abende und mehr kulinarisches Angebot**

Durch die anderen Platzgegebenheiten ergeben sich auch neue Möglichkeiten, den Markt zu gestalten, was in diesem Jahr auch ein vielseitigeres Angebot an Essensverkäufen bedeutet. Neben mehr Auswahl, können Sie sich auch auf längere Abende auf dem Christkindmarkt freuen, da die Gastronomie in diesem Jahr auch bis 21 Uhr geöffnet haben wird.

**Vielseitiges Angebot für Jung und Alt**

Wie auch am Viehmarktplateau, wird es auf dem Volksfestplatz eine Bühne für musikalische Darbie-

tungen geben. Das Programm reicht von akustischer Musik bis hin zu einem DJ und sorgt für festliche Stimmung an allen vier Adventswochenenden, mit Ausnahme des 24. Dezember. Diese Veranstaltung wäre nicht möglich ohne unsere vielen Brucker Vereine, die uns musikalisch, mit Brauchtum wie dem Perchtenlauf oder auch der Aufsicht der Feuerstellen unterstützen. Mein Dank gilt also nicht nur der Stadtverwaltung für die Organisation des Marktes, sondern auch den vielen Ehrenamtlichen, die zur weihnachtlichen Stimmung für uns alle beitragen.

Ich freue mich schon jetzt auf das vielseitige Programm und Angebot auf dem Fürstenfeldbrucker Christkindmarkt und hoffe, dass ich viele Bruckerinnen und Brucker in diesem Jahr auf dem Volksfestplatz antreffen werde.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon jetzt eine besinnliche Zeit bis zu den Feiertagen und einen guten Endspurt für das Jahr 2023!

Ihre,  
Kulturreferentin Tina Jäger



Tina Jäger, SPD  
Kulturreferentin



Apothekerin  
Berenike Kummer



# 15%\* Rabatt!

## + 5% Kundenkartenrabatt!





Bringen Sie einfach diese Anzeige mit!

auf 1 Artikel Ihrer Wahl!  
Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.  
Gültig ab sofort bis 15.12.2023

### 24-Std.-Abholterminal

 für bestellte Artikel

Inhaberin: Apothekerin Berenike Kummer e.K.  
Oskar-von-Miller-Str. 2,  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 8141/527 850, Fax: 0 8141/527 8529  
www.apotheke-fuerstenfeldbruck.de



**Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr**

viele kostenlose Kundenparkplätze

\* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

## Unterbringung von Asylsuchenden in Fürstenfeldbruck

Die Stadtgemeinschaft von Fürstenfeldbruck leistet seit vielen Jahren nicht nur Vorbildliches bei der Unterbringung von Asylsuchenden, sondern weit Herausragendes im Vergleich zu anderen bayerischen Kommunen. Die Anzahl der Geflüchteten, die in unserem Stadtgebiet leben, ist



Andreas Rothenberger, BBV  
Fraktionsvorsitzender

immens im Verhältnis zur Bevölkerung, denn wir haben bekanntermaßen nicht nur die üblichen Einrichtungen, die jede Kommune unterhalten muss, sondern zusätzlich auch noch das sogenannte Ankerzentrum auf dem Gelände des Fliegerhorstes.

Der Zustrom an Asylsuchenden nach Deutschland reißt jedoch nicht ab, es scheint eher das Gegenteil der Fall zu sein. Im Zwei-Wochen-Rhythmus kommen derzeit weitere 50 Personen in den Landkreis Fürstenfeldbruck und das Landratsamt sucht händelnd nach Unterbringungsmöglichkeiten für die Neuankömmlinge. Gegen die aktuellen Not-Planungen, Zelte auf Schulparkplätzen oder auf dem Gelände des Landratsamts innerhalb Fürstenfeldbrucks auf-

zustellen, werden wir uns mit allen Rechtsmitteln erwehren, denn das ist weder im Sinne der Fürstenfeldbrucker Stadtgemeinschaft, noch im Sinne der Asylsuchenden.

Inzwischen hat der Landrat bei der Bundeswehr angefragt, ob er Räumlichkeiten im Fliegerhorst für die Unterbringung nutzen kann. Sollte die Bundeswehr dem Ansinnen des Landratsamts stattgeben und weitere Räumlichkeiten im Fliegerhorst zur Verfügung stellen, dann läge dies außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Brucker Stadtrats. Wir können dann nur an die anderen Kommunen im Landkreis appellieren, sich der Stadt Fürstenfeldbruck gegenüber solidarisch zu erklären und ihrerseits Räumlichkeiten oder zumindest Grundstücke zur Ver-

fügung zu stellen, damit dies nicht notwendig wird. Allerdings hat das Landratsamt unseres Wissens schon alle anderen Kommunen diesbezüglich kontaktiert und ausschließlich Absagen erhalten... St. Florian lässt grüßen...

Fair wäre es, wenn zumindest die Zahl, der von den einzelnen Städten und Gemeinden unseres Landkreises untergebrachten Geflüchteten bekannt gemacht würde und die einzelnen Kommunen die Anerkannten, die eigentlich gar nicht mehr in den Unterkünften wohnen dürften, in Eigenregie mit Wohnraum versorgen würden. Eine Verteilung analog der Einwohnerzahl wäre nicht nur gerechter, sondern würde für die Schutzsuchenden auch die Chance für eine schnellere und bessere Integration in un-

sere Gesellschaft erhöhen, wie man an der Gemeinde Hebertshausen im Landkreis Dachau sehen kann.

Wie soll es also weitergehen mit der Unterbringung von Asylsuchenden im Landkreis und der Stadt Fürstenfeldbruck? Gute Frage, nächste Frage. Wir wissen es schlichtweg nicht, doch wir müssen und werden mit der Situation so gut es geht zurechtkommen. Und auch wenn Landrat Karmasin in dieser Thematik auch ein Getriebener ist, so erwarten wir dennoch, dass er „seine“ Kommunen so weit zu koordinieren vermag, dass Geflüchtete in einem gerechten Verhältnis auf die einzelnen Gemeinden verteilt werden. Einfach zu sagen „Ich hab nichts!“, ist dann doch zu billig.

## Liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger,

im Namen der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und als Referent für Naturschutz und Nachhaltigkeit habe ich einen Antrag zur Aufforstung städtischer Flächen im Rothschaiger Wald bei der Stadt eingereicht.

Zum Hintergrund: Mit dem einstimmigen Wunsch des Stadtrates 2020, den Kiesabbau im Rothschaiger Wald von der südlichen Fläche auf die östliche Fläche zwischen Kieswerkstraße und B471 zu verlegen, hat die Stadt 2020 damit begonnen, mit zahlreichen Grundeigentümern über Grundstückskäufe zu verhandeln. Bisher wurde uns Stadt-

rät\*innen und auch der Öffentlichkeit nicht berichtet, wie erfolgreich die Verhandlungen waren und welche Grundstücke nun im Besitz der Stadt sind. Gerade in Anbetracht der gewaltigen und leider noch lang andauernden Eingriffe des Kieswerkbetreibers KRO im Rothschaiger Wald, wo die Wiederaufforstung noch in weiter Ferne liegt, ist dringend Ausgleich an anderer Stelle nötig. Es sollte von Seiten der Stadt ein ortsnaher Ausgleich gefunden werden, der klimatisch und naturschutzfachlich zeitnah wirksam ist, bis irgendwann in Zukunft das Kiesabbaugebiet wieder aufgeforstet wird. Die Fläche zwi-

schen Kieswerkstraße und B471 im regionalen Grünzug bietet sich dazu an.

Laut Antrag wird der OB gebeten, dem Stadtrat über den Erwerb von Grundstücken zwischen Kieswerkstraße und B471 zu berichten, und die Stadt wird beauftragt, diese Flächen soweit wie möglich zu entwickeln und aufzuforsten, um den Kahlschlag im Rothschaiger Wald durch die Rodungen der Fa. KRO zumindest ansatzweise und zeitnah auszugleichen. Dazu ist der Bebauungsplan G1 (gebilligt vom PBA am 21.07.2020) zügig bis zur Rechtsverbindlichkeit voranzutreiben, mit den Zielen,

Überhitzung des angrenzenden Stadtgebietes entgegenzuwirken.

2. durch Strukturanreicherungen ein Mosaik aus verschiedenen Standorten wie Wald, landwirtschaftlichen Flächen, Hecken, Biotopinseln, Baumreihen, Ausgleichsflächen, Mager-, Trocken-, Feuchtbereiche und Wasserflächen zu realisieren,
3. durch Pflegekonzepte zu verhindern, dass bestehende Freiflächen wieder verbuschten und bestehende Artenvielfalt verschwindet, und unser Naherholungsgebiet Rothschaiger Wald weiter zu sichern und zu entwickeln. Der Einsatz von Fördergeldern zum Beispiel aus der „Initiative

1. das Frisch- und Kaltluft-Entstehungsgebietes des Waldes zu vergrößern, um der



Thomas Brückner, Grüne  
Referent für Umwelt,  
Naturschutz und Nachhaltigkeit

Zukunftswald“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ist dabei zu prüfen.



// Foto: Thomas Brückner



Zahngesundheitszentrum Maisach  
Fachzentrum für Implantologie  
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Termine





### Zahnimplantologie ohne Skalpell | Abdruck

- ⊕ Minimaler Eingriff
- ⊕ 30 Jahre Erfahrung
- ⊕ Meistergeführtes Eigenlabor



☎ (08141) 31585 0



**Willi Weigl**

**Polstermöbel -  
Neuanfertigung  
und Neubezug  
Gardinen  
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und  
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12  
82272 Moorenweis  
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62  
Fax.: 0 81 46/74 51  
e-mail: willi-weigl@t-online.de

## Die Familie wieder in den Fokus rücken – Großtagespflegeeinrichtungen für Kinderbetreuung unterstützen – Anreize für die Ausbildung zur Fachkraft setzen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir leben in turbulenten Zeiten. Vor Ort müssen wir Lösungen für die Probleme, Sorgen und Nöte der BürgerInnen schaffen.

Eine der Herausforderungen der Zukunft ist die Sicherstellung der Kinderbetreuung unseres Nachwuchses im Vorschulalter. Im Stadtgebiet stehen bereits erste Räume von freien Trägern leer, weil es zu wenige Fachkräfte gibt. Der Zustand wird nicht besser, gerade im Hinblick auf den



Das Bild zeigt (v. li.): Markus Droth, Bezirksrätin Susanne Droth, Georg Stockinger, Jennifer Öksüz-Fischer und Stefanie Kufer. // Foto: Freie Wähler

1. September 2026. Ab dem Zeitpunkt gibt es zusätzlich einen Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in den Grundschulen. Dann werden noch mehr Fachkräfte aus dem Kita-Bereich abgezogen, das ist vorhersehbar. So muss man schon längst gegensteuern und neue Wege gehen beziehungsweise bestehende Einrichtungen vernetzen. Sicherlich ist die Stadtverwaltung auf die Kooperation mit den sogenannten freien Trägern angewiesen. Aber was ist bisher dazu geschehen?

Wir fordern in unserem aktuellen Antrag: einen Kinderbetreuungs-gipfel. Und: Die Einbeziehung von Großtagespflegeeinrichtungen in die Kinderbetreuung sowie die Unterstützung der Ausbildung zur Fachkraft.

Großtagespflegeeinrichtungen werden von Tagesmüttern betrieben. In Emmering gibt es bereits eine. Das war für uns Anlass, dort eine Besichtigung zu machen und über Erfahrungen zu sprechen. Jennifer Öksüz-Fischer und Stefanie Kufer berichteten gerne. Beide sind ausgebildete Tagesmütter und betreiben die Einrichtung in Emmering seit 2022 mit maximal zehn Plätzen, mit Betreuungszeiten von Montag bis Freitag von 8.00 bis 15.00 Uhr. Sie sind ausgebucht und betreuen Kinder von 0 bis vier Jahre. Es hat aber eine Änderung seitens des Jugendamtes gegeben, dass Tagesmütter aufgrund des Betreuungsnotstandes in öffentlichen Einrichtungen Kinder bis zum Alter von vier Jahren betreuen dürfen.

Das Jugendamt des Landkreises Fürstfeldbruck überwacht die Tagesmütter und ihre Einrichtungen und betreut diese fachlich. Eine jährliche Fortbildung ist vorgeschrieben.

Die Kinder kommen aus verschiedenen Landkreisgemeinden. Die Eltern sind froh und dankbar für den direkten Kontakt in dieser kleineren Einrichtung, der direkte Austausch mit den Eltern, das Persönliche und Familiäre ist für die beiden Tagesmütter herausragend wichtig. Das würde auf beiden Seiten geschätzt. So würden dort auch Kinder betreut, die in größeren Einrichtungen nicht zurechtkommen, sich aber im kleineren Kreis wohlfühlen und aufblühen.

Wir von den Freien Wählern FFB meinen: Die Stadt sollte solche Einrichtungen unterstützen, beispielsweise bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Ebenso sollte eine Vernetzung mit der Stadtverwaltung stattfinden, um zu wissen, was wie und wo in unserem Stadtgebiet passiert. Nutzen durch Netzwerk!

Weiterhin sollten Anreize für die Ausbildung zur Erziehungsfachkraft geschaffen werden, in Absprache mit den freien Trägern. Quereinsteiger sollten besonders berücksichtigt werden, eine große Erleichterung wäre eine Akademie, eine Fachausbildung vor Ort. Dazu soll ein freier Ausbildungsträger gewonnen werden. Und parallel muss rechtssicher



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

geklärt werden: Wie können leerstehende Kita-Räume genutzt werden? Kann dort zum Beispiel eine Kinderspielgruppe, wenigstens vorübergehend, unterkommen etc.?

Dies haben wir aktuell in einem Antrag auf den Weg gebracht. Denn es ist schon längst mindestens 3 nach 12, das gehört angepackt.

Wir bleiben dran an diesem Thema – zum Wohle der BürgerInnen und der Familien.

Mit tatkräftigen Grüßen  
Ihr

Markus Droth

## Haushalt konsolidieren? Bitte auch beim „Zwei-Millionen-Loch“ von TSV West und Sportschützen!

Seitdem die Kommunalaufsicht die Stadt im Mai zur Aufstellung eines Konzepts zur Haushaltskonsolidierung verdonnert hat, wird überall nach Einsparpotenzial (sei es real oder bei unnötig eingestellten Geldern) und nach Möglichkeiten zur Erhöhung von Einnahmen gesucht. Wirklich überall? NEIN, an einen, immerhin zwei Millionen schweren Posten scheint man sich bislang nicht heranzutrauen: das letzte Jahr im August und September sehr kurzfristig beschlossene, zinslose (!) Zwei-Millionen-Darlehen an TSV West und Sportschützen, mit dem die beiden Vereine das Großprojekt Sportzentrum III fertigstellen sollten.

### Blick zurück: Urplötzliche Kostenexplosion 2022

Was war geschehen? Im November 2019 hatte der Stadtrat den ursprünglichen Zuschüssen und Darlehen an die beiden Vereine in einer Gesamthöhe von knapp 4,5 Millionen Euro zugestimmt. Die Höhe war vertraglich gedeckelt, über etwaige Mehrkosten hätten die Vereine die Stadt informieren müssen. Das taten diese – aber erst, als ihnen

im Sommer 2022 das Geld ausging und Rechnungen nicht mehr bezahlt werden konnten. Die Stadt sprang kurzfristig mit einem Zwei-Millionen-Darlehen ein, um eine Bauruine zu vermeiden, aber mit der Auflage, dass die Abläufe genauestens unter die Lupe genommen werden sollten, auch, wer ab wann über die Kostensteigerung informiert war.

### Haushalt 2023: Umwandlung in 2-Mio-Zuschuss eingeplant

Bei der Aufstellung des Haushalts für die Jahre 2023-26 war zwar weder das Sportzentrum fertig, noch hatten die Vereine die geforderten Unterlagen vorgelegt, trotzdem entschied der Stadtrat mehrheitlich, im Haushalt zwei Millionen Euro einzustellen, um das Darlehen in einen Zuschuss umwandeln zu können, falls die Vereine alle Unterlagen vorlegen würden und alles ordnungsgemäß abgelaufen sei. Der Kämmerer besänftigte meine Skepsis mit dem Hinweis, dass das Darlehen auf ein Jahr befristet sei und wir das Geld danach zurückzufordern könnten.

### Herbst 2023: TSV West sucht neuen Kassier und mehr

Jetzt, Anfang November, ist weder das Sportzentrum komplett fertig, noch sind die Unstimmigkeiten aufgeklärt. Dafür findet sich auf der Website des TSV West eine Einladung zur Mitgliederversammlung, aus der sich ergibt, dass anscheinend Kassier, Jugendleiter, 2. Vorstand und der Abteilungsleiter Herren zurückgetreten sind. Gerade die Position des Kassiers ist kritisch, hier gab es bereits 2020 und 2022 Rücktritte, bei ersterem laut Presse explizit mit Verweis auf die Abläufe beim Sportzentrum III.

### Kaum noch Mannschaften

Weiteres Warnzeichen: Auf den laut Architekt Champions-League-tauglichen Plätzen des neuen Sportzentrums trainieren und spielen seitens des TSV West aktuell nur noch vier Mannschaften im Ligabetrieb, zwei davon (B- und C-Jugend) teilen sich Torwart und weitere Spieler, die komplette E-, F- und G-Jugend (letzte Saison: sechs Mannschaften) ging verloren.

### Vorschlag: Neuauflage des Darlehens mit Zinsen

Das eigentlich ja bereits ausge-laufene Zwei-Millionen-Darlehen in dieser Situation – Haushalt Stadt und Zustand TSV West – in einen Zuschuss umzuwandeln, ist meines Erachtens nicht zu rechtfertigen. Stattdessen sollte es in ein Darlehen MIT Zinsen umgeschuldet werden, dessen Zinssatz sinkt, sobald die Förderzuschüsse der Verbände an die Stadt weitergereicht wurden. Unser Haushalt stünde damit um zwei Millionen und die Zinsen besser da, letztere würden dem TSV West ein klarer Anreiz sein, die von seinen Mannschaften nicht genutzten Zeiten

auf den drei, allesamt mit Flutlicht ausgestatteten Plätzen an andere Vereine (Brucker oder externe) zu vermieten.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

### Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...  
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.  
Ihr Ansprechpartner für Fürstfeldbruck, Emmering  
und Schöngesing:

Richard Kellerer



**Sparkasse  
Fürstfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700  
Immobilienzentrum  
Richard.Kellerer  
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der **Sparkassen Immobilien GMBH** VERMITTLUNGS

## Zustimmung zu Vorentwurf Bebauungsplan Krebsenbach

Mit großer Mehrheit fand in der jüngsten Sitzung des Planungs- und Bauausschusses der vorgelegte Vorentwurf des Bebauungsplans für das Neubaugebiet „Zum Krebsenbach“ Zuspruch. Auf dem rund vier Hektar großen Gelände sollen in Reihen- und Doppelhäusern sowie im Geschosswohnungsbau 256 Wohneinheiten entstehen, darunter auch Senioren- und genossenschaftliches sowie Mehrgenerationen-Wohnen. Insgesamt wird für rund 500 neue Bewohnerinnen und Bewohner geplant. Zwei große Tiefgaragen sollen die Pkw aufnehmen, oberirdische Stellplätze stehen nur in reduzierter Zahl zur Verfügung.

Gegen die Bebauung gab es vor allem wegen des zusätzlich entstehenden Verkehrs von Anfang an Vorbehalte der angrenzenden Anwohner, es bildete sich eine Bürgerinitiative. Jochen Füge vom Planungsbüro ISR betonte, es sei aufgrund der vielen betroffenen Anlieger von Anfang an klar gewesen, dass man viel miteinander reden muss. So gab es in der Zwischenzeit diverse Workshops mit den Betroffenen, eine Informationsveranstaltung für die gesamte Bürgerschaft sowie eine Online-Teilnahme. Auch wurde die Planung in vielen Treffen mit der Verwaltung besprochen, zahlreiche

Ingenieurbüros wurden einbezogen. So dauerte es rund zwei Jahre, bis der Vorentwurf stand, berichtete Füge. „Es ist nicht selbstverständlich, dass man in diese frühe Phase der Planung so viel Engagement reinsteckt, aber es hat sich gelohnt“, resümierte Stadtbaurat Johannes Dachsel. Man habe so bereits einen Stand, der Sicherheit bietet. Laut Füge könnten viele Themen, insbesondere auch der jetzt schon bestehende Verkehrs- und Parkdruck in dem Quartier, mit der vorgelegten Planung jedoch nicht gelöst werden. Durch die neuen Bewohner würden rund 800 Fahrten pro Tag hinzukommen. Um dies in den Griff zu bekommen, seien andere Maßnahmen erforderlich wie zum Beispiel eine Aufweitung des Knotenpunkts B2/Münchener Straße, für die man jedoch ein Stück vom Grundstück des Finanzamtes benötigen würde. Außerdem könnte man über eine Ampelschaltung nachdenken. Weitere Bedenken aus der Bürgerschaft betrafen den hohen Grundwasserpegel und die Sorge, dass der Druck des Wassers auf die bestehenden Gebäude durch die Bebauung steigen könnte mit der Folge möglicher Schäden. Man habe hierzu Berechnungen angestellt und die Lösung sei, alles, was im Erdreich neu entsteht, mit einer

Kiespackung zu umgeben. Thomas Brückner (Grüne) stellte unter anderem in Frage, ob die für das genossenschaftliche Wohnen vorgesehenen drei Geschosse sich wirtschaftlich rechnen würden. Andreas Rothenberger (BBV) schlug vor, gegebenenfalls die Anzahl der Reihenhäuser zu reduzieren. Dachsel entgegnete, dass man mit der Genossenschaft immer im Austausch gewesen sei, sich an deren Wünschen orientiert habe, im weiteren Verfahren noch Anpassungen möglich seien, die sich aber im Rahmen dessen, was nun festgelegt worden ist, orientieren sollten. Man solle dies nicht nochmals ändern. Auf

Antrag von Markus Droth (FW) wurde ausdrücklich beschlossen, weiterhin die Wohnbaugenossenschaft AmperWoGe einzubeziehen.

Angesichts der ungelösten Verkehrsprobleme müsse man an der Menge der Gebäude schrauben, meinte Alexa Zierl (ÖDP). Vielleicht sei es aber auch die falsche Fläche für eine derartige Bebauung. Hierfür gab es Beifall der rund 50 anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer. Dies sah Dachsel anders und befand dies als einen zu einfachen Weg. Es sei Aufgabe der Politik, Antworten und Lösungen auch auf komplexe Herausforderungen zu liefern. Und es sei weiter Aufgabe der

Stadt, Wohnraum zu schaffen. Füge ergänzte: „Ich bin mir sicher, dass die Planung aus gutachterlicher Sicht verträglich sein wird.“

### Wie geht es weiter?

Als nächstes findet gemäß den Vorschriften des Baugesetzbuchs die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden statt. Deren Anmerkungen und Stellungnahmen werden, so sie zu berücksichtigen sind, aufgenommen und es findet eine zweite Beteiligungsrunde statt, nach der dann der Satzungstext formuliert und den politischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt wird.



// Visualisierung: Planungsbüro ISR

## Neues Verwaltungs- und Wohngebäude am Waldfriedhof

In der Oktober-Sitzung des Planungs- und Bauausschusses wurde das Konzept der Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstfeldbruck für ein Gebäude neben der Aussegnungshalle am Waldfriedhof vorgestellt. Dort soll auf städtischem Grund sowohl Platz für die Friedhofsverwaltung und das Bestattungsinstitut im Erdgeschoss als auch in den da-

rüber liegenden Geschossen mit zwölf Wohnungen unterschiedlicher Größen bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Grundsätzlich fand der Entwurf Gefallen. Bedenken gab es wegen der Lage und Zufahrt des Parkplatzes, der laut Stadtbaurat Johannes Dachsel auch weiter weg sein könnte, so dies gewünscht ist. Dieses Thema sei in der kom-

menden detaillierten Planung noch genauer zu betrachten. Alexa Zierl (ÖDP) regte an, in die weiteren Planungen eine Kombination aus der bereits auf dem Dach vorgesehenen Photovoltaik-Anlage mit Balkon-Photovoltaik einzubeziehen. Dies käme den Bewohnern und der Verwaltung zugute. Philipp Heimerl (SPD) befürchtete eine zu hohe Lärmbelastung durch die Landsberger Straße und schlug vor, die Balkone an dieser Seite eventuell mit Glasscheiben zu versehen. Und Planungs- und Baureferent Markus Britzelmair (CSU) regte an, zu prüfen, ob es eine Förderung für Holzbau gibt. Dann könne man gegebenenfalls auf die bislang angedachte Hybridbauweise verzichten.

Als nächstes müssen nun die vertraglichen Rahmenbedingungen geklärt und beschlossen werden, dann kann das Vorhaben weitergehen.

## Kurz gemeldet aus dem Stadtrat

### INSGESAMT 46 OFFENE SACHANTRÄGE

Einmal pro Jahr, immer im Oktober, bekommen die Mitglieder des Stadtrates eine Aufstellung über die von ihnen gestellten Anträge, die abgeschlossen oder auch noch nicht von der Verwaltung abgearbeitet und im Anschluss im politischen Raum behandelt beziehungsweise noch nicht umgesetzt worden sind. Derzeit sind 46 Themen offen.

### OB GÖTZ DARF JETZT PAARE TRAUEN

Kommunen können ihre Bürgermeister zu Standesamten bestellen. OB Christian Götz nahm kürzlich an einer entsprechenden Schulung teil und darf nach der Zustimmung durch den Stadtrat ab sofort Paare trauen. Ihm wurde in der Sitzung die Urkunde

hierzu überreicht. „Jetzt bin ich ein richtiger Bürgermeister“, meinte Götz verschmitzt und ist schon auf seine erste Trauung gespannt. „Wenn im Stadtrat Bedarf ist, einfach melden“, so sein Angebot.

### WIRD UNTERFÜHRUNG AM ENGELSBERG GENUTZT?

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ fragte Karl Danke (BBV) nach, wozu am Hendrik-Moor-Weg eine Kamera an einer Laterne installiert worden sei. Oberbürgermeister Christian Götz (BBV) wusste die Antwort: Links neben dem Gefangenenfriedhof gibt es eine Unterführung unter den Gleisen durch. Derzeit geht es um die Frage, ob diese auf Kosten der Stadt saniert werden soll. Da man nicht weiß, wie häufig sie überhaupt genutzt wird, wurde eine Verkehrszählung in Auftrag gegeben.



// Visualisierung: Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises

## Zehn Jahre Fürstfeldbrucker Gästeführer

Seit zehn Jahren bietet die Stadt Fürstfeldbruck Führungen zu verschiedenen Themen an. Bereits in den Jahren 2011 und 2012 wurden 14 Interessierte durch Mitarbeiterinnen des Museums Fürstfeldbruck, den Stadtarchivar Dr. Gerhard Neumeier, die Kulturreferentin Dr. Birgitta Klemenz, die Kulturkuratorin Doris Hefner sowie Mitglieder des Historischen Vereins ausgebildet. Die offizielle Ernennung zur/zum „Qualifizierten Gästeführer:in der Stadt Fürstfeldbruck“ folgte im Dezember 2012. Zuletzt wurde Elisabeth Lang neu ins Team aufgenommen. Claudia Metzner ist als Tourismusbeauftragte von Beginn an für die Konzeption und Koordination der Gästeführervermittlung verantwortlich. Neben der organisa-

torischen Abwicklung der Stadtführungen liegt ihr besonderes Augenmerk auf der strategischen Weiterentwicklung des Angebotes sowie dem Qualitätsmanagement und Marketing. Unterstützt wird sie in der Bearbeitung der Buchungen von Daniela Bantele. Zu einer kleinen Feierstunde lud nun OB Christian Götz ein. „Die Stadtführungen kommen wahnsinnig gut an und sind eine Bereicherung für die Stadt, wofür ich Ihnen danke“, meinte er. Er hoffe, dass sie der Stadt weiterhin erhalten bleiben und Werbung für den Job gemacht werde, um damit auch für Nachwuchs zu sorgen. Bettina Lampart-Heinemann, Vorsitzende des Vereins, übergab das Maskottchen der Kinderführungen, den „Old Brucki“, ein mit einem Geist bemalten Kiesel-

stein. Mit einem Augenzwinkern meinte sie, dass der Geist alles wisse und damit für den Oberbürgermeister ein weiser Berater sein kann. Er bekam auch prompt einen Ehrenplatz auf seinem Schreibtisch. Von Sabine Milner-Kaufmann vom Vorstand gab es dann noch Schokolade, die nach einem langen Arbeitstag als Bettuhpferl den Tag versüßen soll. Claudia Metzner brachte charmant und launig einige Highlights der vergangenen zehn Jahre in Erinnerung, zum Teil als kleines Quiz. Wer hat die erste Stadtführung im Dezember 2013 gemacht? Wie viele Leute kamen 2016 zur ersten Schauspielführung mit dem Titel „Fürstfeldbruck bei Nacht mit Schauspiel“? Es waren tatsächlich 169 Interessierte, viel zu viel für einen



Claudia Metzner blickte auf zehn erfolgreiche Jahre Stadtführungen zurück.

Abend. Danach habe man derartige Veranstaltungen nur noch mit Anmeldung gemacht. Die meisten Buchungen gab es im Jahr 2019, dann kam Corona. Die Stadtführungen fanden nur noch unter strengen Hygiene-Auflagen statt. Zur Überbrückung dieser schwierigen Zeit entstand eine digitale Stadtführung in Zusammenarbeit mit Gästeführerin Petra Vögele sowie Christina Schmiedel und Andreas Harwath von der Neuen Bühne Bruck. Etwas ganz Besonderes seien die European Championships im vergangenen Jahr gewesen, bei denen die Gästeführerinnen und -führer für das internationale Publikum als „Local Guides“ fungierten. „Das hat gezeigt, dass wir gemeinsam stark

sind, auch bei einem solchen Großevent“, so Metzner. Aus ursprünglich fünf Stadtführungen sind inzwischen 24 Themen-, Kinder- und Schauspielführungen geworden. Petra Vögele lobte ausdrücklich die Arbeit und das Engagement von Metzner und Bantele. Brandneu ist das Online-Buchungssystem auf der städtischen Internetseite, das die bisherigen aufwendigen und nicht mehr zeitgemäßen Vorgänge ersetzt (siehe Bericht unten). Von der Geburtsstunde bis einschließlich Oktober 2023 wurden 411 Gruppenführungen gebucht. An 193 öffentlichen Führungen nahmen insgesamt 3.902 Personen teil.



Neben Häppchen und Prosecco gab es als Dank für die Stadtführerinnen und -führer eine Rose sowie den neuen Jahreskalender 2024 der Stadt.

## Neue Fahrradabstellsatzung verabschiedet

Die zuletzt geltende „Satzung über die Herstellung und Bereithaltung von Abstellplätzen für Fahrräder“ stammt aus dem Jahr 2014. Nun wurde diese von der Verwaltung unter Einbeziehung des Runden Tisch Radverkehr, dem ADFC und dem Umweltbeirat überarbeitet und vom Stadtrat, nach Vorberatung durch den Planungs- und Bauausschuss, beschlossen. Anlass für die Neuregelung waren die zur Förderung des Radverkehrs im Verkehrsentwicklungsplan (VEP) gesteckten Ziele und Maßnahmen. Die wesentliche Neuregelung besteht darin, dass oberirdische Stellplätze ab einer Anzahl von zehn nachzuweisenden Fahrradstellplätzen zu 50 Prozent überdacht werden müssen. Die Zufahrten und offenen Stellplätze dürfen nur

mit wasserdurchlässigen Materialien befestigt werden (zum Beispiel Rasengittersteine). Außerdem werden Hoch-/Tiefaufstellungen und Doppelstockanlagen befürwortet. Umweltreferent Thomas Brückner (Grüne) zeigte sich – auch im Namen der übrigen beteiligten Fachleute – zufrieden. Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) hätte am liebsten dauerhaft verschließbare Abstellmöglichkeiten gehabt. Philipp Heimerl (SPD) und Johann Schilling (FW) waren sich einig, dass eine gute Regelung gefunden wurde. Gerade bei größeren Bauprojekten würden sich die Planer zu diesem Thema sowie so Gedanken machen beziehungsweise würde jeder schauen, dass die Käufer und Mieter zufrieden sind. Gegen die Neuregelung war Planungsreferent Mar-

kus Britzelmaier (CSU). Er würde im Stadtgebiet keine planlos abgestellten Räder sehen. Durch die neue Vorschrift würden sich bei Neubauten nur die Kosten erhöhen. In diese Richtung ging auch Georg Jakobs (CSU), er sah einen Widerspruch zu dem gewollten kostengünstigen und bezahlbaren Bauen. Zudem würde mehr Grünfläche versiegelt. Er forderte, nicht nur einseitig diese Satzung zu verschärfen, sondern auch etwas an der Stellplatzsatzung für Kfz zu ändern. Nur dies würde dann dem beschlossenen VEP entsprechen. Die Zusammenführung beider Regelungen hielt auch Philipp Heimerl (SPD) für eine gute Idee. Er befand die neue Satzung jedoch für gut und sinnvoll, da die Zahl an Rädern zunehme und auch die Gestaltung des Stadtbildes ein Aspekt sei.

## Stadtführungen online buchbar

Für alle, die sich gemeinsam mit Gästeführerinnen und Gästeführern auf die Spuren der Geschichte Fürstfeldbrucks und seiner Sehenswürdigkeiten begeben möchten, bietet die Stadt einen neuen Service: Ab sofort können öffentliche Stadtführungen auf der Webseite unter [www.fuerstfeldbruck.de/stadtfuehrungen](http://www.fuerstfeldbruck.de/stadtfuehrungen) unkompliziert und bequem online gebucht werden. „Wählen Sie Ihre Stadtführung und zahlen Sie online – 24 Stunden am Tag, unabhängig von den Öffnungszeiten des Rathauses“, so der Tipp der Tourismusbeauftragten Claudia Metzner. Dank der einfachen Online-Steuerung gehören aufwendige E-Mails und Telefonate nun der Vergangenheit an. Das Ticket kommt automatisch per E-Mail. Zudem kann

von Zuhause oder unterwegs auch kurzfristig gebucht werden. Und vor Ort entfällt die Barzahlung, was Zeit spart. Heuer steht noch die „Stadtführung im Advent“ am 3. Dezember auf dem Programm. Im Frühjahr 2024 startet dann die neue Saison. Los geht es am 14. April mit der Tour „Auf den Spuren des Architekten Adolf Voll“. Neben den Klassikern und den beliebten Schauspielführungen gibt es neue Themenführungen. Alle Touren, die 2024 angeboten werden, sind bereits online einseh- und buchbar. Wer noch ein schönes Weihnachtsgeschenk sucht, ist dort ebenfalls genau richtig: Es können Gutscheine über das Buchungssystem erworben werden. Es lohnt sich also in jedem Fall auf der Webseite vorbeizuschauen.



## Jungunternehmer vernetzen sich

Erstmals lud die Stadt Ende Oktober Unternehmen aus der Kreisstadt zu einem Abend in den Veranstaltungssaal der Stadtbibliothek in der Aumühle ein, um das Start-up-Haus ampersite an der Bullachstraße 30 näher vorzustellen. Rund zehn Betriebe zeigten Interesse und waren der Einladung gefolgt. Mit dabei waren Ella Biotech GmbH, Sykam Chromatographie Vertriebs GmbH, Scryber, Amper Technologies

GmbH, mts Consulting & Engineering GmbH, ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH, Isarvation, ein Vertreter des Wirtschaftsbeirats und die VR-Bank. „Das ampersite ist natürlich nicht zum Selbstzweck da, sondern damit sich Jungunternehmer vernetzen und Kontakte zu hiesigen Unternehmen knüpfen“, sagte Oberbürgermeister Christian Götz bei der Begrüßung. Und umgekehrt könnte auch für die Firmen

die eine oder andere Leistung der Start-ups von Interesse sein. Er könne sich gut vorstellen, dass man sich weiterhin in unregelmäßigen Abständen zu einem Austausch trifft, um die Kontakte zu vertiefen, so Götz. Die Stadt hat zur Koordinierung sogar eine eigene Personalstelle für das ampersite geschaffen. Als Repräsentant hat sich Brucks Kreishandwerksmeister und Vorsitzender des Gewerbeverbands,

Franz Höfelsauer, zur Verfügung gestellt.

Bevor der Wirtschaftsförderer der Stadt, Felix Kretz, den Anwesenden das ampersite im Detail näherbrachte, fand zunächst eine Vorstellungsrunde statt. Die Aktivsenioren Michael Richter und Arnold Wietzke haben das Konzept des ampersite mitgestaltet und begleiten das Gründerzentrum auch weiterhin. „Entscheidend ist der Mehrwert, den das ampersite bieten muss. Und dazu gehört an erster Stelle ein gut funktionierendes Netzwerk mit der regionalen Wirtschaft“, so Richter.

Aber nicht nur mit der Vermietung von Büroräumen wolle die Stadt jungen Unternehmen eine Chance beim Aufbau eines Betriebs bieten, sagte Wirtschaftsförderer Kretz, sondern zugleich vorhandene innovative Potentiale an den Standort Fürstfeldbruck binden. Den Jungunternehmern, vornehmlich

aus Zukunftsbranchen wie Digitalisierung, Software-Entwicklung, Umwelttechnik und Medizin, bietet ampersite auch Unterstützung in Form von Beratungs- und Netzwerkleistungen an.

Zudem stellte Kretz die zentrale Lage des Gründerzentrums heraus, ging auf die Aufnahmekriterien, die Größe und die Miete der Räume ein und stellte die bereits im ampersite beheimateten Firmen vor. Jungunternehmer Thomas Ripp von Isarvation, der dort bereits ein Büro bezogen hat, hielt einen kurzen Vortrag über sein Unternehmen, das sich mit optimalen Umweltbedingungen am Arbeitsplatz beschäftigt.

Um sich einen genaueren Eindruck vom Gebäude zu verschaffen, unternahmen die Teilnehmenden zum Abschluss des Info-Abends noch einen kurzen Rundgang durch das Haus ampersite, das inzwischen bis auf drei Büroräume vermietet ist.



Jungunternehmer aus dem ampersite knüpfen an ihrem Netzwerk mit der regionalen Wirtschaft. // Foto: Dieter Metzler

## Jugendliche setzen sich für Erhalt Rothschaiger Wald ein

Linus (14 Jahre), Jakob (14) und Clara (11) machen sich große Sorgen wegen des Klimawandels. Doch damit nicht genug – die drei engagieren sich auch aktiv. Anfang November überreichten sie einen Brief, der von 62 Schülerinnen und Schülern unterschrieben wurde. Der Wortlaut des Briefes ist: Sehr geehrter Herr Götz, wir sind entsetzt darüber, dass der Rothschaiger Wald nun doch abgeholzt werden soll. Wir haben 2019 fast 100 Unterschriften für den Erhalt des Waldes gesammelt. Der Rothschaiger Forst ist doch einer von den wenigen Mischwäldern in Deutschland, der eventuell die Klimakatastrophe überstehen kann. Wir hoffen sehr, dass Sie sich als neuer Bürgermeister für den Erhalt dieses wichtigen Waldes für uns Brucker Kinder einsetzen.“

Mit ihrem Brief sprechen sie den Kiesabbau an, der immer weiter in den Wald eindringt, Rodungen erforderlich macht. Das Areal kennen sie von Spaziergängen mit ihren Eltern gut, außerdem gehen sie auf das nicht weit entfernte Viscardi-Gymnasium.

„Das ist eine sehr ärgerliche Angelegenheit und eine Fehlentscheidung aus der Vergangenheit“, meinte OB Christian Götz. Im Jahr 2012 habe die Stadt vehement darauf gedrängt, die für den weiteren Kiesabbau vorgesehene Fläche Richtung Süden in den Wald zu verlagern, um im Osten nicht dichter an die Wohnbebauung zu kommen. Nach Durchlau-

fen eines sehr aufwendigen Verfahrens sei diese Waldfläche nun im Regionalplan als Vorranggebiet für Kiesabbau festgesetzt. Als Stadt habe man die Verpflichtung, den Abbau zuzulassen und könne nichts dagegen tun. Zwischenzeitlich habe man versucht, durch Gespräche mit den Grundstückseigentümern im Osten der Kiesgrube eine Lösung zu finden. Die meisten seien auch bereit gewesen, ihre Flächen für den Kiesabbau zur Verfügung zu stellen. Die Idee habe man aber dann doch wieder fallen gelassen, weil der Betreiber dennoch zusätzlich das Recht gehabt hätte, weiter in den Wald vorzudringen. Man sei auf dessen guten Willen angewiesen gewesen.

Auf die Frage von Linus, ob man einen Ausgleich für den abgeholzten Wald schaffen kann, berichtete der Rathaus-Chef, dass die Stadt drei Grundstücke gekauft habe, auf denen ein Klimawald gepflanzt werden soll. „Es dauert aber natürlich ewig, bis dort dann ein richtiger Wald steht – etwa 20 bis 30 Jahre ungefähr“, so Götz. Clara wollte wissen, ob es durch die spätere Verfüllung der Kiesgrube, zum Beispiel mit Bauschutt, eine Gefahr für das Trinkwasser gibt. Insofern konnte Götz sie ein wenig beruhigen. Das Landratsamt werde als zuständige Genehmigungsbehörde darauf achten, dass keine gefährlichen Stoffe verfüllt werden. Außerdem hätten Untersuchungen gezeigt, dass die

Grundwasserströme vom Trinkwasser-Schutzgebiet wegführen. Jakob fragte nach, ob vor der Genehmigung des Kiesabbaus die Belange des Naturschutzes geprüft worden seien. Dies sei laut Götz geschehen. Heutzutage würde man sicher kein Vorranggebiet mehr in einen Wald hinein genehmigen. Linus hakte noch einmal nach: „Ich habe nicht das Gefühl, dass die bereits bestehende Kiesgrube erst abgebaut wird, sondern nur an der neuen gearbeitet wird.“ Stadtbaurat Johannes Dachsel erklärte, dass die Stadt dies leider nicht steuern könne, der Betreiber sein Recht nutzen kann, wann er will. Und auf seine weitere Frage, ob denn die Stadt nicht noch einmal eine Umlegung der Fläche wie 2012 beantragen könnte, meinte Dachsel, dass man mit dem Regionalen Planungsverband ge-

sprochen habe, der Wunsch nach einer nochmaligen Änderung aber auf Unverständnis gestoßen sei, nachdem man erst vor wenigen Jahren unbedingt genau das Gegenteil gewollt habe. Für das aufwendige Verfahren hätten die Mitarbeitenden dort auch gerade keine Zeit, weil sie den Auftrag haben, einen Regionalplan für Vorranggebiete für Windkraftanlagen zu erstellen. Das bindet alle Kapazitäten und ist auch ein wichtiges Thema. Grundsätzlich müsse man auch sehen, dass der Kies natürlich auch gebraucht wird und regionaler Kiesabbau CO<sub>2</sub> vermeidet, weil keine langen Transportwege anfallen. „Schade, wenn dafür Wald fallen muss“, ergänzte Götz.

Zum Abschluss des rund einstündigen, intensiven Gesprächs wollte Linus noch wissen, wie sich Fürstfeldbruck auf den Klima-

wandel vorbereitet. Als negatives Beispiel nannte er den versiegelten Geschwister-Scholl-Platz. „Bekommt der neue Viehmarktplatz mehr Bäume?“ Dachsel erzählte, dass dort mehr, und vor allem große Bäume gepflanzt werden. Das sei möglich, da man sich gegen eine Tiefgarage entschieden hat. Und Götz berichtete weiter, dass es ein Regenwasser-Entwässerungssystem geben wird, so dass das Wasser nicht in die Kanalisation, sondern in eine Zisterne läuft beziehungsweise die Bäume und Staudenbeete bewässert. Für den Brunnen werde das Grundwasser hochgepumpt und laufe in einem geschlossenen System dann wieder zurück. Er werde also kein Trinkwasser verwendet. Kostenloses Trinkwasser werde es dagegen bei einem Trog geben, der wie eine Viehtränke aussieht.



Jakob, Clara und Linus (vorne v. li.) übergaben einen von 62 Jugendlichen unterschriebenen Brief zum Kiesabbau im Rothschaiger Wald an OB Christian Götz. Er und Stadtbaurat Johannes Dachsel (2. v. li.) besprachen mit den Dreien die Situation.

# Der Umweltbeirat informiert: Das WebGIS der Stadt Fürstenfeldbruck – Digitale Transparenz für alle Bürger

Seit Anfang dieses Jahres gibt es auf der Webseite der Stadt Fürstenfeldbruck ein neues digitales Werkzeug, das sogenannte WebGIS. Viele werden mit diesem Begriff, der auch wahrlich nicht selbsterklärend ist, wahrscheinlich nicht allzu viel anfangen können und fragen sich daher sicher, was sich hinter diesem Angebot verbirgt.

Zunächst einmal ist „GIS“ die Abkürzung für Geografisches Informationssystem. Aber auch das ist natürlich eine erklärungsbedürftige Bezeichnung. Arnold Schwarzenegger hat 2008 als Gouverneur von Kalifornien GIS so umschrieben: „GIS is a form of digital mapping technology. Kind of like Google Earth, but better.“ Und damit trifft er es ziemlich auf den Punkt! Digital mapping technology meint die Darstellung, Analyse und Verarbeitung von digitalen, räumlichen Daten (Geodaten) auf einer interaktiv bedienbaren Landkarte. Eben genau so, wie bei Google Earth oder Google Maps.

Aber warum „besser“? Schwarzenegger hat das damals auf einer Konferenz im Zusammenhang mit den Waldbränden in Kalifornien gesagt. Die Feuerwehrleute könnten dank GIS in Echtzeit „durch den Rauch sehen“, so die Brandbekämpfung beschleunigen und somit Leben und Landschaft retten. Was er also meint, ist, dass es über die Suche von Adressen und das Betrachten hübscher Luftbilder hinaus weit mehr Möglichkeiten gibt, mit Geografischen

Informationssystemen unterschiedlichste Prozesse zu ermöglichen, zu unterstützen und zu vereinfachen.

Sehr häufig werden GIS daher als Werkzeuge in Planungsprozessen eingesetzt. Eine beliebte Technik besteht darin, verschiedene Ebenen von Geodaten („Layer“) übereinander zu legen und aus dieser Überlagerung neue Erkenntnisse zu gewinnen. Diese können zum Beispiel Erklärmodelle für Situationen oder Ereignisse (Warum ist das hier so?) liefern oder das Aufdecken von Widersprüchen in Planungen ermöglichen (So funktioniert das hier nicht.). Das „hier“ ist dabei das Entscheidende. Durch den Raumbezug der verwendeten Daten erhält man sämtliche Informationen eben kombinierbar für den Ort oder für die Region, die im Fokus des Interesses steht.

Und das ist auch genau der Hintergrund vom WebGIS der Stadt Fürstenfeldbruck. Es gibt die Möglichkeit, viele interessante Geodaten der Stadt Fürstenfeldbruck, die man als Bürger bisher eigentlich nie zu Gesicht bekommen hat, genauestens zu verorten und mit anderen Ebenen in der oben beschriebenen Layer-Technik zu kombinieren. Es werden viele Daten zum Themenbereich Natur und Umwelt, aber auch behördliche Daten aus der verbindlichen Bauleitplanung angeboten.

Wir vom Umweltbeirat möchten als Anregung hier einmal drei Anwendungsbeispiele geben, wie Sie als Bürger das WebGIS sinnvoll nutzen können:

## 1. Hochwasserrisiko

Mit Hilfe der Funktion „Liegenschaftssuche“ suchen Sie auf der Karte Ihre Adresse. Dann klicken Sie unter „Themen“ das Häkchen bei „Überschwemmungsgebiete und Hochwassergefahren“. Wie gefährdet ist diese Adresse? Finden Sie es selbst heraus! (Siehe hierzu auch RathausReport Februar 2022.)

## 2. Immobilien-Lagebewertung

Sie suchen ein Haus oder eine Wohnung in Fürstenfeldbruck? Schauen Sie mit dem WebGIS in die Zukunft! Der Flächennutzungsplan und die Bebauungspläne verraten Ihnen, was die Stadt im Stadtgebiet in Zukunft plant. Möchten Sie lieber neben einem kommenden Gewerbegebiet oder vielleicht doch ganz nah bei einer ökologischen Ausgleichsfläche wohnen? In diesem Zuge können Sie dann auch gleich in das Solarkataster wechseln, um zu sehen, ob die Dachflächen des Objekts Ihres Interesses für Photovoltaik geeignet sind.

## 3. Bürgerbeteiligung

Durch das WebGIS bietet uns die Verwaltung ganz neue Möglichkeiten, an deren Planungsprozessen teilzuhaben. Sie kön-

nen nun viel einfacher eine Vorstellung davon bekommen, wo was geplant ist und vor allem die räumlichen Zusammenhänge sind viel einfacher zu verstehen. Gerade hier bietet die Layer-Technik große Vorteile. Überprüfen Sie selbst durch die Überlagerung der Themen, ob es Widersprüche zwischen vorbereiteter und verbindlicher Bauleitplanung gibt. Wie sieht es mit Denkmälern im Planungsgebiet aus? Würden diese berücksichtigt? Gibt es im Plangebiet bereits ökologische Ausgleichsflächen, die eigentlich nicht überplant werden dürfen? Diese und viele weitere Fragen können Sie sich mithilfe des WebGIS nun selbst beantworten. Viele der rechtsverbindlichen Bebauungspläne können als Detail-Plan direkt eingebildet werden und für alle Bebauungspläne (auch in Aufstellung befindliche) gibt es neben einer Grenz-Darstellung Links zu den Detail-Dokumenten des Planungsprozesses. Alles digital!

Durch die drei Beispiele wird deutlich, dass die Stadt sprichwörtlich ihre Schubladen für uns Bürger öffnet und so die Transparenz von Planungsprozessen eine neue Dimension erreichen kann.

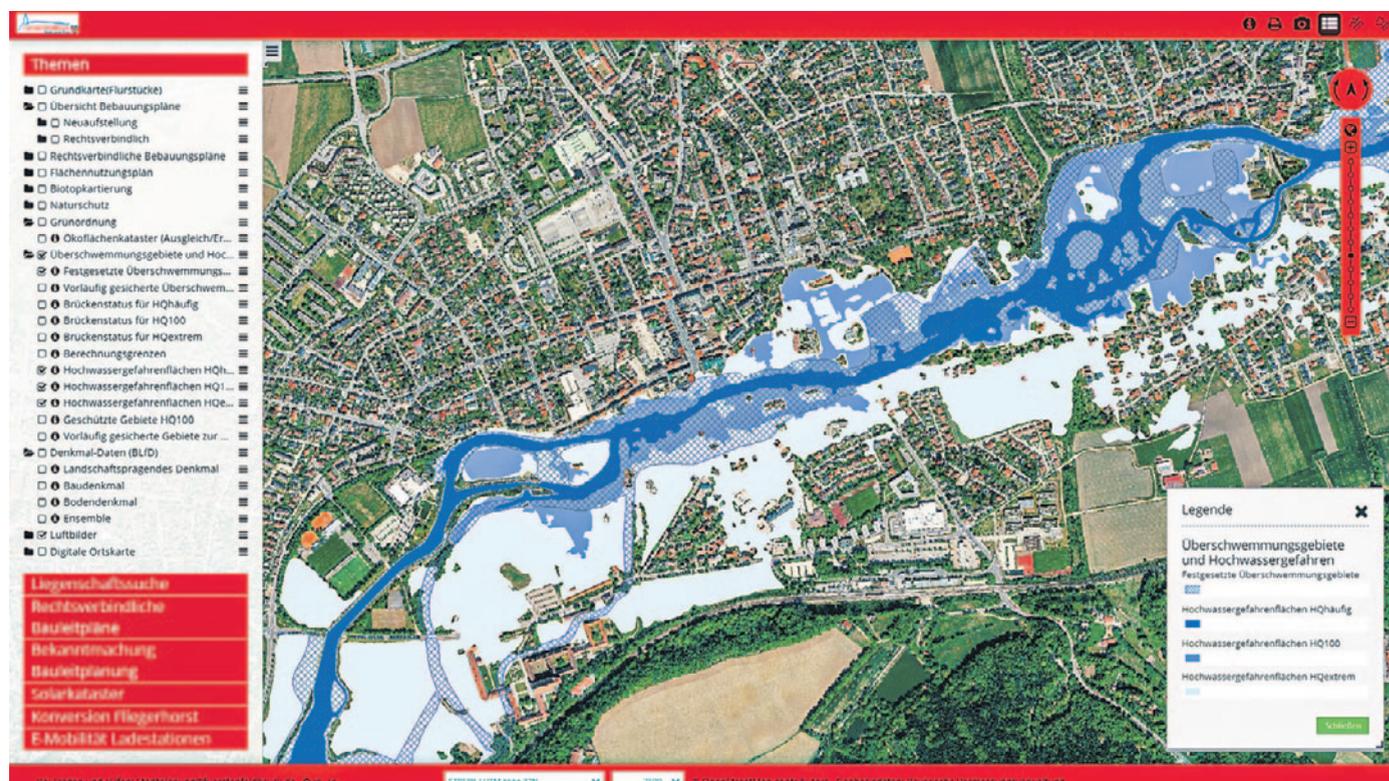
Sicher gibt es in der Auswahl der Themen, bei der Detailtiefe der Informationen auf der Karte und den interaktiven Funktionen (Ab-

frage von Eigenschaften per Klick) noch viele weitere, sinnvolle Möglichkeiten. So eignet sich das WebGIS beispielsweise perfekt, um über die hoffentlich bald verfügbare kommunale Wärmeplanung (Status Quo, Wärmebedarf, Netze, Potenziale) Auskunft zu geben. Aber das, was Sie bereits jetzt zur Verfügung haben, ist ein echter Meilenstein in der Digitalisierung und Verwaltungstransparenz. Und damit schließt sich auch der Kreis zu Schwarzeneggers Definition am Anfang dieses Textes – GIS ist so ähnlich wie Google Earth, nur besser!

Wir vom Umweltbeirat möchten Sie dazu ermutigen, das WebGIS auszuprobieren und vielleicht auch einfach nur ein bisschen darin zu stöbern. Den Link und auch eine Anleitung dazu gibt es unter [https://www.fuerstenfeldbruck.de/ffb/web.nsf/id/li\\_domocnbcn.html](https://www.fuerstenfeldbruck.de/ffb/web.nsf/id/li_domocnbcn.html) (oder auf [fuerstenfeldbruck.de](https://www.fuerstenfeldbruck.de) einfach über die Suchfunktion nach „WebGIS“ suchen).

Für Fragen und Anregungen zum WebGIS steht Ihnen von der Stadtverwaltung Guido Meinzen unter der E-Mail-Adresse [Guido.Meinzen@fuerstenfeldbruck.de](mailto:Guido.Meinzen@fuerstenfeldbruck.de) oder unter [Stadtplanung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:Stadtplanung@fuerstenfeldbruck.de) gerne zur Verfügung.

Malte Geschwinder  
Umweltbeirat der Stadt  
Fürstenfeldbruck



WebGIS – Hochwassergefahrenflächen im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck

// Quelle: Mapbender-Fürstenfeldbruck-GIS-Öffentlich

## Sonderausstellung: „Fürstenfeldbrucker und Amper-Ansichten“

Außerdem zeigen wir:  
„Katten in der Kunst“

**TOP Einrahmung  
Beratung Reinigung  
Restaurierung**

5.400 Leisten  
+ 700 Passepartouts  
ständig am Lager  
+ eigene Werkstatt

**45 Jahre GALERIE für  
Bild+Rahmen**

FFB, Landsberger Str. 11,  
Telefon 08141/348739  
Di – Fr 9.30 – 12.30  
u. 14.30 – 17.00, Sa 9.30 – 12.30  
[www.reinegger.de](http://www.reinegger.de)  
Parkplätze vor der Galerie

## ISEK: Flaschenpost und Bruck-Tuk unterwegs

Sie gestalten unsere Stadt mit! Ihre Teilnahme an verschiedenen Aktionen ist von großer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung von Bruck. Seien es Ihre Anregungen auf der digitalen, interaktiven Karte (Brucker Stadtgespräche) oder aber Ihr Feedback zu Ihrem Wohnort, welches Sie per „Flaschenpost“ übermittelt haben. Ihre Mitwirkung ist von Bedeutung. Noch besteht die Chance, bei der Aktion „Kernthesen“ mitzumachen. Und in Kürze wird das Bruck-Tuk durch die Stadt rollen.

### Was war los im Stadtlabor?

Vom 2. bis 20. Oktober waren die Entwürfe für den stadtplanerischen und landschaftsplanerischen Wettbewerb Fliegerhorst

ausgestellt. Denn der Fliegerhorst ist eines der wichtigsten Entwicklungsgebiete für die Stadt. Auch am Marktsonntag ist die Tür des Stadtlabors geöffnet gewesen, um sich zu informieren und zu beteiligen. Am Nachmittag konnte man auch mit der Stadtverwaltung über das ISEK persönlich sprechen.

### Was war los im Stadtgebiet?

Das Stadtlabor ging auf Reisen und vielleicht wurden auch Sie vor der Haustür überrascht. Mitte Oktober wurden 22 Flaschen im Stadtgebiet verteilt. An den Flaschen waren einige Fragen, die Sie in Bezug auf Ihr Quartier beantworten konnten und diese Antworten in die Flasche packen. Die wurde dann von

Haus zu Haus gegeben, um so hoffentlich viele neue Perspektiven auf die Stadt zu bekommen und in der Analyse zu berücksichtigen. Da die Aktion erst vor ein paar Tagen geendet hat, ist die Auswertung derzeit in Bearbeitung.

### Was ist los in diesem Monat?

Seit dem 23. Oktober findet – mit einer kleinen Unterbrechung für einen Feinschliff des Stadtlabors – die Aktion „Kernthesen“ statt. Ihre Teilnahme ist sowohl online unter [www.brucker-stadtgespraeche.de/isek](http://www.brucker-stadtgespraeche.de/isek) als auch im Stadtlabor noch bis Ende November möglich. Zu den verschiedenen Themen des ISEK, wie Wohnen und Soziales, Mobilität und Klima und Energie sind jeweils drei bis vier Kernthe-

sen zusammengestellt, die aus den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung und der ersten ISEK-Werkstatt hervorgegangen sind. Sie können diesen Kernthesen zustimmen, sie ablehnen und Ihre Gedanken und Ideen notieren.

### Was erwartet Sie?

Anfang Dezember startet unser Bruck-Tuk, ein Infostand auf Rädern, seine erste Tour. Genaue Informationen zum Standort und Uhrzeit folgen in Kürze unter [www.brucker-stadtgespraeche.de/isek](http://www.brucker-stadtgespraeche.de/isek) sowie auf dem Instagram-Kanal [isek\\_ffb](https://www.instagram.com/isek_ffb). Informieren Sie sich und machen Sie mit!

#gemeinsambruckgestalten



Haben auch Sie die Flaschenpost bekommen?



Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe Fliegerhorst im Stadtlabor an der Pucher Straße



Im Dezember geht das Bruck-Tuk auf Tour.

## „Mobilität in Deutschland“ – Aktueller Stand bei einer der weltgrößten Verkehrsstudien

Anfang April startete die Erhebung für die Studie „Mobilität in Deutschland“ (MiD), einer der weltweit größten Mobilitätsbefragungen, und mehr als 80.000 Haushalte in Deutschland haben während der ersten Hälfte des Projekts bereits teilgenommen. In den kommenden sechs Monaten sollen nun weitere rund 100.000 Haushalte deutschlandweit zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt werden. Die einjährige Befragungsphase dient dazu, für jeden Tag des Jahres Mobilitätsdaten von einer ausreichend großen Zahl von Befragten zu erfassen. Geschätzt werden so rund eine Million Wege von etwa 370.000 Personen registriert. Auch die Stadt beteiligt sich an der Studie: In Fürstfeldbruck werden 500 Haushalte befragt und in die Auswertung mit auf-

genommen. Wir bitten die ausgewählten Bürger, sich weiterhin die Zeit zu nehmen und mitzumachen. Diese Grundlagenstudie wurde federführend vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr, gemeinsam mit zahlreichen Bundesländern, Städten und Gemeinden, regionales Verkehrsverbänden und -betrieben, beauftragt. Die Interviews führt das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, für die MiD-Studie durch.

### Wie erfolgt die Auswahl der Befragten? Wie läuft die Erhebung ab?

Die Teilnehmenden der Studie werden mittels einer Stichprobe auf Basis von Einwohnermelde- oder Zufallsauswahl von Telefonnummern ermittelt. Die Erhebung beginnt mit einem

Haushaltsinterview. Danach werden alle Haushaltmitglieder einzeln gebeten, an je einem Berichtstag sämtliche Wege zu erfassen, die sie zurücklegen. Dies ist schriftlich, online oder telefonisch möglich. Die Berichtstage werden gleichmäßig über 365 aufeinanderfolgende Tage den Teilnehmenden vorgegeben. So werden saisonale und wöchentliche Schwankungen im Verkehrsgeschehen in der Studie vollständig berücksichtigt.

### Ergebnisse helfen bei Entscheidungen

Die Studie befasst sich neben der aktuellen Erfassung der Alltagsmobilität mit verschiedenen Themen rund um den Verkehr. Dazu zählen Homeoffice-Wirkungen, Anforderungen im Fuß- und Radverkehr, Entwicklungen im öffentlichen Verkehr

wie etwa durch das Deutschlandticket. Ebenso dazu gehören Entwicklungen im Autoverkehr beispielsweise die Nutzung von Elektrofahrzeugen sowie die Mobilitätsteilnahme von gehandicapten Personen. Nicht zuletzt befasst sich die MiD mit Umweltwirkungen und unserem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Verkehr. Die Ergebnisse der Studie sind für Verkehrsplanung, für Forschung und das wissenschaftliche Erkenntnisinteresse sowie für konkrete politische Entscheidungen von Bedeutung. Die Vertiefung der Studie kostet der Stadt rund 30.000 Euro und die Ergebnisse stehen ab Ende 2024 zur Verfügung.

### Datenschutz

Die vom Bundesministerium initiierte Studie unterliegt den strengen Datenschutzbestimmungen

für die Umfrageforschung. Die Teilnahme ist freiwillig und die Angaben der Befragten werden ausschließlich anonymisiert genutzt.

Unter [www.mobilitaet-in-deutschland.de](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de) sind vertiefende Informationen zur Studie zu finden.

**Ansprechpartnerin ist**  
**Dr.-Ing. Montserrat Miramontes,**  
**Verkehrsplanerin der Stadt**  
**Telefon 08141 281-4320**  
**[montserrat.miramontes@fuersfeldbruck.de](mailto:montserrat.miramontes@fuersfeldbruck.de)**

**Ansprechpartner bei infas:**  
**Joachim Scholz, Leiter Unternehmenskommunikation**  
**Telefon 0228 38 22-448**  
**Mobil 0171 22 500 33**  
**[j.scholz@infas.de](mailto:j.scholz@infas.de)**

## Digital Hub Mobility testet privates Carsharing

In Deutschland sind rund 43,3 Millionen private PKW zugelassen. Diese stehen etwa 23 Stunden am Tag ungenutzt herum und verbrauchen zusätzlich enorm viel Platz. In einer Welt, in der Nachhaltigkeit und effiziente Ressourcennutzung immer wichtiger werden, haben sich Carsharing-Konzepte zu einer attraktiven Alternative zum eigenen Auto entwickelt – insbesondere in Ballungsräumen.

Im Gegensatz zu kommerziellem Carsharing ist privates Carsharing allerdings noch weniger verbreitet. Aus diesem Grund haben der Digital Hub Mobility und seine Partner das Pilotprojekt „Hausflotte“ gestartet. Das Ziel: Privates Carsharing in Hausgemeinschaften und Nachbarschaften testen, Einstiegshürden verstehen und Zukunftspotenziale identifizieren. Das Hausflotte-Projektteam sucht daher Menschen in der Metropolregion München, darunter auch in Fürstfeldbruck, die ein privates Auto im Bekanntenkreis teilen möchten. Somit sollen wenig genutzte Fahrzeuge besser ausgelastet und die Kosten reduziert werden.

### Was ist eine Hausflotte und wie organisiert sie sich?

In einer Hausflotte schließen sich Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunde, Kollegen oder eine ganze Hausgemeinschaft zusammen. Mindestens eine Person stellt dafür ein Auto oder andere Fortbewegungsmittel für die Mitglieder der Hausflotte zum Sharing zur Verfügung.

Eine Hausflotte kann in fünf einfachen Schritten gestartet werden:

1. Kostenfreie Anmeldung über [www.hausflotte.de](http://www.hausflotte.de)
2. Mitnutzende in der Umgebung (Wohnung, Arbeit, Familie) suchen. Sprechen Sie sie persönlich an und fragen Sie, ob sie Teil einer Hausflotte werden möchten.
3. Versicherung des Fahrzeugs klären. Kontaktieren Sie Ihren Versicherungsanbieter und klären Sie ab, ob und wie Zusatzfahrerinnen und -fahrer versichert sind. Aber keine Sorge: Für den Fall, dass Ihre Versicherung kei-

4. Bedingungen festlegen. Vereinbaren Sie Regeln für die Nutzung und legen Sie einen fairen Preis für die Nutzung fest. Um die Kosten für die Nutzung des Fahrzeugs zu decken, ist ein angemessener Preis (pro km, Stunde und/oder Tag) eine wichtige Komponente einer Hausflotte.
5. Organisation der Hausflotte. Starten Sie mit kostenlos verfügbaren Tools und manueller Schlüsselübergabe oder voll digital mit der App des Start-ups ANYMOVE und einer digitalen Schlüsselbox.

### Welche Vorteile bietet privates Carsharing?

Autobesitzerinnen und -besitzer können die auch in Zukunft steigenden Kosten ohne großen Aufwand reduzieren. Neben laufenden Kosten für Versicherung, Wertverlust oder Werkstattbesuchen, können durch eine höhere Auslastung sogar Standchäden wie feste Bremsen, poröses Gummi oder eine leere Batterie vermieden werden. Aber es gibt natürlich auch eine soziale Komponente: Privates Carsharing bringt Menschen zusammen, die sich vielleicht sonst nie begegnet wären. Es führt zu weniger Anonymität und stärkt den Zusammenhalt in einer Nachbarschaft oder Gemeinschaft. Durch die gemeinsame Nutzung können der Fahrzeugbestand reduziert und somit Ressourcen geschont werden. Das Teilen des eigenen Autos schont also nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt.

Starten Sie also jetzt Ihre Hausflotte in Fürstfeldbruck, teilen Sie Ihr Auto und unterstützen Sie das Projektteam mit Ihrem Feedback! Weitere Informationen unter [www.hausflotte.de](http://www.hausflotte.de)



// Grafik: @Digital Hub Mobility

## 30 Jahre Seniorenbeirat der Stadt

Der Seniorenbeirat der Stadt Fürstfeldbruck besteht seit 1993. Seither ernannt der Stadtrat das Gremium alle drei Jahre neu. Der amtierende Beirat ist somit als Interessenvertretung der älteren Generation in der zehnten Amtsperiode. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, überparteilich und überkonfessionell. Sie beraten den Stadtrat und die Verwaltung in grundsätzlichen Fragen der Seniorenarbeit, reichen eigene Anträge in den zuständigen Ausschüssen des Stadtrats ein und führen selbst Projekte durch. Die Stadt bedankt sich für das enorme Engagement. In monatlichen Sitzungen sammeln und besprechen die Mitglieder Anregungen, Wünsche, Nöte und Kritik der Seniorinnen und Senioren. Sie beraten über die Machbarkeit und Umsetzung von Ideen und arbeiten auch in einigen Arbeitskreisen und Projektgruppen im Interesse ihrer Zielgruppe mit. Dabei gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den Sozialreferenten des Stadt-

rats und der Verwaltung sowie den anderen Beiräten der Stadt. Unter der Federführung des Seniorenbeirats laufen außerdem unter anderem der Senioren-Computer-Treff, der Kino-Nachmittag (siehe Bericht unten) oder der Treff der Junggebliebenen. Zahlreiche Veranstaltungen wurden in den vergangenen 30 Jahren zu verschiedensten Themen durchgeführt. Interessierte erfuhr an Informationsnachmittagen zum Beispiel, wie sie den ÖPNV sicher nutzen, wie sie ihren Nachlass regeln oder wie sie sich vor Trickbetrügern schützen. Sie konnten an Pedelec-Trainings, Klosterführungen und Besuchen der Sternwarte teilnehmen. Der Seniorenbeirat war zudem an der Entstehung der Seniorenbroschüre maßgeblich beteiligt und ist in Vorhaben, wie „FFB barrierefrei“, der Mobilitätswoche oder den baulichen Umgestaltungen in der Stadt (Konversion Fliegerhorst, Areal Aumühle/Lände) engagiert. Bei verschiede-

nen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur waren Initiativen und Anträge des Seniorenbeirats in der Vergangenheit Auslöser, wie etwa der Einsatz für einen barrierefreien Bahnhof Buchenau, für eine Toilette im westlichen Bereich des Waldfriedhofs oder für eine Toilette an der BMX-Bahn. Andere Ideen mussten aus unterschiedlichen Gründen zu den Akten gelegt werden, wie der Antrag auf eine Shuttlebuslinie in der Innenstadt oder der Ampersteg auf Höhe von Flusskilometer 90. Das Senioren-Weihnachtskonzert, das im vergangenen Jahr zum ersten Mal im Stadtsaal durchgeführt wurde, ist erneut ein sehr gelungenes Projekt, das der Seniorenbeirat ebenfalls maßgeblich mitkonzipiert hat und das er auch dieses Mal wieder personell und mit Know how unterstützen wird. Der Beirat nimmt das Konzert heuer zum Anlass, sein 30-jähriges Jubiläum zu feiern. Die Mitglieder freuen sich auf regen Besuch.



Der Seniorenbeirat der Stadt Fürstfeldbruck (v. li.) Hans-Joachim Ohm (Vorsitzender), Michel Theil (Stellvertreter), Dieter Jung, Renate Stoecker, Wolfgang Richter (Schriftführer), Birgit Retsch und Franz Leckenwalter.

## Sechs Jahre Kino-Nachmittag des Seniorenbeirats

Der Kino-Nachmittag des Seniorenbeirats der Stadt besteht seit nunmehr sechs Jahren. Der erste Film, der 2017 im Scala Kino & Lounge am Bahnhof Buchenau gezeigt wurde, war „Willkommen bei den Hartmanns“. Seitdem waren in Zusammenarbeit mit



Birgit Retsch vom Seniorenbeirat der Stadt und Scala-Geschäftsführer Markus Schmölz organisieren den Kino-Nachmittag.

dem Filmtheater insgesamt 18 Filme zu sehen. Der Kino-Nachmittag findet vierteljährlich, immer an einem Dienstagnachmittag statt. „Da ist kein anderes Kino-Programm und bei großem Andrang können mehrere Kinos geöffnet werden“, berichtet Organisatorin Birgit Retsch vom Seniorenbeirat. Dies war etwa bei den Eberhofer-Krimis oder bei „Kleid von Dior“ der Fall. Retsch lobt die verlässliche und routinierte Durchführung der Veranstaltungen im Scala und betont die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam mit Geschäftsführer Markus Schmölz sucht sie geeignete Filme aus und bereitet mit ihm die Veranstaltungen vor. Das Besondere daran: Kaffee und Kuchen sind im Eintrittspreis enthalten. Deshalb ist der Einlass schon

eine Stunde vor Filmbeginn. „Die Seniorinnen und Senioren mögen dieses Angebot besonders, weil man sich verabreden und vor dem Film noch ein wenig ratschen kann“, erläutert Retsch. Viele schätzen außerdem, dass sie an diesem Tag das Kino ganz für sich haben. Mittlerweile haben die Termine bei den Kino-Fans einen festen Platz im Kalender. In der Regel kommen zwischen 90 und 200 Personen. Der Seniorenbeirat, Birgit Retsch und Markus Schmölz freuen sich, wenn die Seniorinnen und Senioren sowie Interessierte dem Kino-Nachmittag auch weiterhin die Treue halten. Am 14. November war es zuletzt wieder soweit: Gezeigt wurde „Ein ganzes Leben“ nach dem Jahrhundertroman von Robert Seethaler.

**Markt**

01-03  
**12**

08-10  
**12**

**23**

jeweils  
Fr 14 - 20 Uhr  
Sa 12 - 20 Uhr  
So 12 - 20 Uhr

Tenne & Hof

Eintritt frei

fürstenfeld

*Advent*  
IN FÜRSTENFELD

Eintritt frei

LICHTERGLANZ ★ MARKT ★ LECKEREIEN  
BESINNlichkeit ★ KUNST ★ MUSIK

Beim „Advent in Fürstenfeld“ präsentiert sich das Klosterareal an zwei Wochenenden von seiner schönsten Seite.

**MARKT**  
*Wettergeschützt in der Tenne auf zwei Etagen*  
★ Rund 60 Ausstellende: Kunsthandwerk, Christbaumschmuck, Geschenkeideen, Filz, Schmuck, Keramik und vieles mehr

**PROGRAMM**  
*Im illuminierten Stadtsaalhof mit romantischen Feuerschalen*  
★ Chöre und Musikgruppen  
★ Kutschfahrten und Ponyreiten  
★ Auftritte der Brucker Perchten  
★ Besuch des Nikolaus  
★ Basteln für Kinder

**GENUSS**  
★ Zahlreiche Glühwein- und Schmankerl-Stände  
★ Adventscafé in der Tenne

**HIGHLIGHTS AREAL**  
★ Klosterkirche: Osterrieder-Krippe  
★ Ausstellungen: Kulturwerkstatt Haus 10, Bildhauer- & Malwerkstatt „Alte Schmiede“ und Pop-Up-Galerie Robby Sintern (Haus 11 bei si:so design)  
★ Klosterladen: Bücher, Kalender, Kerzen & mehr

**Markt**

**VVK**

TICKETS

**kartenservice fürstenfeld**

Fürstenfeld 12 • 82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141/ 6665-444 • kartenservice@fuerstenfeld.de

Öffnungszeiten:  
Mo/Di/Fr/Sa 10-14 Uhr • Do 10-18 Uhr • Mi geschl.

Online-Shop: fuerstenfeld.reservix.de

>> Aktuelle Informationen über unseren Newsletter – jetzt anmelden: [www.fuerstenfeld.de/newsletter](http://www.fuerstenfeld.de/newsletter)

**SONNTAG**  
**10  
12** *BACH Chor & Orchester Fürstenfeldbruck*  
G. F. Händel – An Occasional Oratorio

**MONTAG**  
**18  
12** *The Best of Black Gospel*

**SAMSTAG**  
**23  
12** *Dschungelbuch – das Musical für die ganze Familie*

**FR/SA**  
**05/06  
01** *Magisches Fürstenfeld Zaubervarieté*  
Präsentation: Markus Laymann

**SAMSTAG**  
**06  
01** *Bayerische Rauhacht*  
Ein Mystical mit Schariwari



**SAMSTAG**  
**25  
11** *Martin Kälberer IN.SIGHT.OUT*



**SONNTAG**  
**26  
11** *Pinocchio*  
Eine Oper für die ganze Familie



**SAMSTAG**  
**09  
12** *Queenz of Piano*  
Winter Nights



Fürstenfeld 12, 82256 Fürstenfeldbruck • 1000 kostenfreie Parkplätze • Bushaltestelle & Ruftaxi vor der Tür

**veranstaltungsforum fürstenfeld** • [www.fuerstenfeld.de](http://www.fuerstenfeld.de)

# Veranstaltungskalender Dezember

Termine für den Veranstaltungskalender Januar 2024 bitte bis zum 25. November im Internet unter [www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen](http://www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen) melden. Dabei im Auswahlnü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
01./2./3.12.	13-21	<b>Brucker Christkindmarkt</b> Weitere Termine: 8./9./10./15./16./17./22. und 23.12.	Stadt Fürstfeldbruck	Volksfestplatz, Julie-Mayr-Straße	
01.12.	18.30	<b>Türkische Spezialitäten gemeinsam gekocht: Afiyet olsun!</b>	Brucker Forum e. V.	Heimstättenstraße 31	
02.12.	14.00	<b>Weihnachtliche Geschenke aus der Küche – Für Kinder ab 7 Jahren</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	8 Euro
03./10./17.12.	10.00	<b>Modellbahn-Ausstellung</b>	Modelleisenbahnclub Fürstfeldbruck e. V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstraße 20 (am Bahnhof)	4 Euro
03.12.	10.00	<b>„Anderer Adventsmarkt“</b>		Pfarrsaal der St. Bernhard-Kirche, St. Bernhard-Straße 2	
03./10./17.12.	11.30	<b>Kindertheater „Im Land der Farben“</b>	Brucker Brett'l	Brucker Brett'l, Theaterscheune Biburg, Dorfstraße 8, Biburg	6,50 Euro
03./8./10.12.	15.30	<b>Kindertheater „Im Land der Farben“</b>	Brucker Brett'l	Brucker Brett'l, Theaterscheune Biburg, Dorfstraße 8, Biburg	6,5 Euro
03.12.	15.30	<b>Stadtführung im Advent</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Leonhardsplatz, siehe auch Seite 2 *	12 Euro
05.12.	09.30	<b>Offener Tragetreff: Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
05.12.	18.00	<b>Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
06.12.	18.00	<b>Konversionsausschuss</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
08.12.	19.30	<b>Deutsch-Spanischer Stammtisch: Puente</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
09.12.	09.00	<b>Kultursensibles Handeln im Beratungskontext – Methoden des interkulturellen Pendelns</b>	Brucker Forum e. V.	St.-Bernhard-Straße 2	
09.12.	15.00	<b>Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
10.12.	11.00	<b>Sonntagsmatinee Susanne Muhr „Sterntaler“</b>	Stadtbibliothek Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
12./19.12.	09.30	<b>Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
12.12.	18.00	<b>Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
12.12.	19.30	<b>Gruppentreffen Amnesty International</b>	Amnesty International	Evang.Luth. Gnadenkirche, Thomasraum, Eingang Ettenhoferstraße	
13.12.	18.00	<b>Luzienhäuschen-Schwimmen</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Leonhardsplatz	
14.12.	10.30	<b>Antworten auf viele Fragen: Elterngeld, Elternzeit etc.</b>	pro familia Fürstfeldbruck	online	10 Euro
14.12.	18.00	<b>Sitzung des Planungs- und Bauausschusses</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
15.12.	09.30	<b>Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand: Frau gönnt sich was</b>	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	10 Euro
15.12.	18.00	<b>Kindertheater „Im Land der Farben“</b>	Brucker Brett'l	Brucker Brett'l, Theaterscheune Biburg, Dorfstraße 8, Biburg	6,50 Euro
16.12.	15.00	<b>Kennst du schon arabische Wissenschaftler*innen? – Geschichten für arabischsprachige Mamas mit Kindern ab 6 Jahren</b>	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
19.12.	19.00	<b>Sitzung des Stadtrates</b>	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
21.12.	19.30	<b>Umweltstammtisch: BUND Naturschutz</b>	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	

\* Anmeldung Stadtführung nur online unter [www.fuerstfeldbruck.de/stadtfuehrungen](http://www.fuerstfeldbruck.de/stadtfuehrungen)  
Auch bei anderen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.

## vhs-aktuell

### Stress beim Hund: Erkennen. Vorbeugen. Entspannter Zusammenleben.

Der Kursleiter Helmut Tober-Matteo zeigt, was Stress eigentlich ist und wie er für Hunde entstehen kann. Den Stress zu erkennen, ist nicht immer einfach. Viele Anzeichen werden oft komplett missverstanden. Was geschieht dabei im Körper, welche Auswirkungen kann Dauerstress verursachen und welche Möglichkeiten hat man, den Tieren dabei zu helfen? Glück ist lernbar – Glück ist, wenn die Chemie im Gehirn unserer Hunde stimmt.  
**Freitag, 24. November**  
18.00–20.00 Uhr  
Kursgebühr: 14 Euro

### Sicher leben im Alter

Kriminalhauptkommissar Claus Schmied informiert über die aktuellen Betrugsmaschen. Dabei wird vor allem auf den Einzeltrick, Schockanrufe, falsche Polizeibeamte oder Messengerbetrug eingegangen.  
**Dienstag, 28. November**  
14.00–15.30 Uhr  
ohne Gebühr – mit Anmeldung

beamte oder Messengerbetrug eingegangen.  
**Dienstag, 28. November**  
14.00–15.30 Uhr  
ohne Gebühr – mit Anmeldung

**Sri Lanka – Asien von seiner schönsten Seite**

Südöstlich von Indien liegt mit Sri Lanka ein herrliches Urlaubsparadies. Auf einer Fläche etwa so groß wie Bayern dürfen sich Besucher auf palmengesäumte Traumstrände und ein atemberaubend schönes Hinterland mit einer jahrtausendalten Kultur und einer Vielzahl an klassischen Sehenswürdigkeiten freuen. Wer die Perle des Indischen Ozeans nach den Katastrophenjahren des Bürgerkriegs, der Pandemie und der Wirtschaftskrise heute im Aufbruch erleben möchte, der ist herzlich zu dieser Dia-Reise mit dem Reisejournalisten Harald Mielke eingeladen.

### Sonntag, 26. November

19.00–20.30 Uhr  
Gebühr: 10 Euro, Abendkasse (Barzahlung) möglich – Voranmeldung nicht nötig, aber erwünscht.

### Augen-Fitnessstraining

Unsere Augen werden durch Muskeln bewegt, die träge werden oder völlig erlahmen, wenn sie nicht in vollem Umfang genutzt werden. Brennende, trockene und müde Augen sind an der Tagesordnung. Durch Augenfitness- und -Entspannungsübungen können sie gestärkt, Fehlsichtigkeit gemildert oder gar beseitigt werden. Bitte im Kurs keine Kontaktlinsen tragen.  
**Sonntag, 26. November**  
14.00–16.00 Uhr  
Gebühr: 19 Euro  
Bitte benutzen Sie den Hintereingang der vhs (Rückgebäude) und erscheinen Sie pünktlich, da die Eingangstür abgeschlossen wird.

### Adventskranzbinden in geselliger Runde

Rechtzeitig eine Woche vor dem 1. Advent wird gemeinsam ein Adventskranz gebunden oder ein kleines Gesteck hergestellt. Die Kursleiterin bringt eine Auswahl an Deko-Material mit. Dazu gibt es Geschichten rund um den Advent bei Weihnachtsgebäck und leckerem Punsch ohne Alkohol. Bitte mitbringen: Gartenschere und Strohkranz in der gewünschten Größe, wenn vorhanden eigenes Deko-Material  
**Donnerstag, 30. November**  
14.00–16.00 Uhr  
Gebühr inkl. Material: 8 Euro

### Wie kommt die Sprache ins Radio, das Bild in den Fernseher und die Daten ins Handy?

Eine Übersicht über die Entwicklung der Modulationsverfahren, vom klassischen Telefon und AM/FM-Radio bis zu den heutigen Anforderungen an di-

gitale, schnelle Datenübertragung.

**Donnerstag, 30. November**  
18.30–20.00 Uhr  
Kursgebühr: 12 Euro

### Gedächtnistraining mit Spaß

Unter anderem: Erkennen Sie die Melodie? Wir raten schöne alte Melodien und trainieren unser Gedächtnis mit speziellen Spielen. Für Kaffee und Tee ist gesorgt.  
**Anmeldung im LiB Mehrgenerationenhaus, Telefon 08141 316615**  
**Freitag, 1. Dezember**  
10.30–12.00 Uhr  
Gebühr: 3 Euro  
Ort: LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56

Weitere Infos und Anmeldung unter [vhs-stadtlandbruck.de](http://vhs-stadtlandbruck.de) oder [Niederbronnerweg 5](http://Niederbronnerweg 5)



Stadtbibliothek  
in der Aumühle  
Fürstenfeldbruck

## MEDIEN TIPP

**Uwe Ritzer:**  
*Zwischen Dürre und Flut –  
Deutschland vor dem  
Wassernotstand:  
Was jetzt passieren muss*  
Penguin Verlag

Der Klimawandel hat Deutschland erreicht: Rekordtemperaturen, sinkende Grundwasserspiegel, ausgetrocknete und versiegelte Böden, die den Regen nicht mehr aufnehmen können und so Flutkatastrophen erst möglich machen. Wasser wird auch bei uns zunehmend zum raren Gut, schon heute entnehmen Industrie, Landwirtschaft und Haushalte mehr, als natürlich nachkommt. Doch noch spricht kaum jemand über die Folgen dieser Notlage.

Uwe Ritzer, Wirtschafts- und Investigativjournalist der »Süddeutschen Zeitung«, schreibt einen packenden Bericht über ein Land im akuten Klimawandel und zeigt, was heute geschehen muss, damit unsere Wasserversorgung auch morgen noch gewährleistet werden kann. Nominiert für den Deutschen Wirtschaftsbuchpreis 2023 und den Preis als Wissensbuch des Jahres 2023.

// Foto: ©Martin Hangen

**UWE RITZER**  
**ZWISCHEN**  
**DÜRRE**  
**UND FLUT**  
SPEZIELL  
Bestseller  
**Deutschland vor dem**  
**Wassernotstand:**  
Was jetzt passieren muss

## Lesung mit Uwe Ritzer: Zwischen Dürre und Flut

Wem gehört unser Trinkwasser? Wohin führt die stetige Privatisierung unserer Wasservorkommen? Provokante Fragen, denen die Stadtbibliothek in der Aumühle, im Rahmen der deutschen



// Foto: © Martin Hangen

europäischen Nachhaltigkeitswochen, dieses Jahr nachgehen will.

Trinkwasser, für uns in Deutschland bis jetzt selbstverständlich, wird zunehmend knapper. Schon heute entnehmen Industrie, Landwirtschaft und Haushalte mehr, als natürlich nachkommt. Hitzewellen, Wassermangel, Flutkatastrophen – deutliche Zeichen des Klimawandels – tun ihr übriges. Noch spricht kaum jemand über die Folgen dieser Notlage. Doch Verteilungskämpfe zwischen Unternehmen und Kommunen finden bereits im Hintergrund statt. Seit 2019 recherchiert Uwe Ritzer, preisgekrönter Investigativjournalist, zum Umgang mit Wasser in Deutschland. In seinem Buch „Zwi-

schen Dürre und Flut“ mahnt er eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung zum Erhalt dieser unersetzlichen Ressource an und zeigt, was jetzt passieren muss, um den drohenden Wassermangel abzuwenden. Das Werk ist nominiert für den Deutschen Wirtschaftsbuchpreis 2023 und den Preis als Wissensbuch des Jahres 2023. Uwe Ritzer, Jahrgang 1965, ist Wirtschaftskorrespondent der Süddeutschen Zeitung und wurde als Investigativreporter unter anderem bekannt für seine Berichte über krumme Geschäfte in der Energiewirtschaft und die Enthüllung des ADAC-Manipulationskandals. Dem Thema Trinkwasser widmet er sich seit Jahren. Für seine Arbeit wurde er be-

reits mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Wächterpreis, dem Henri-Nannen-Preis und dem Helmut-Schmidt-Journalistenpreis. Als Autor erschienen von ihm „Die Affäre Mollath“ (2013, mit Olaf Przybilla), „Lobbykratie“ (2016, mit Markus Balsler) und zuletzt „Markus Söder“ und „Die Spiele des Jahrhunderts“ (2018 und 2020, beide mit Roman Deiningner).

Stadtbibliothek in der Aumühle –  
in Kooperation mit Agenda 21

Mittwoch, 29. November  
19.00 Uhr

Bullachstraße 26  
Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro

## Kindertheater in der Stadtbibliothek

Theater Miamou  
„Die Schneekönigin“

Nach einem Märchen von Hans Christian Andersen für Familien mit Kindern ab fünf Jahren. Täglich spielen Kay und Gerda auf ihrer Dachterrasse, bis eines Tages ein Splitter in Kay's Auge fährt – und ihn verändert. So verfällt er der Schneekönigin, die ihn mitnimmt in ihr eisiges Schloss hoch im Norden. Gerda geht los, ihn zu suchen und begibt sich auf eine Reise voller Überraschungen. Eine Geschichte über die Kraft einer großen Freundschaft.

Sonntag, 19. November  
11.00 bis 11.50 Uhr  
Der Eintritt beträgt sechs Euro.



// Foto: Miriam Hesse

## Abschiedskonzert des Musikvereins

Der „Musikverein Fürstenfeldbruck & Friends“ lädt alle Musikfreunde dazu ein, zum 18-jährigen Bestehen des Vereins zurückzublicken – auf die Menschen, die Musik, die Zeit. Gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern, die den Verein im Laufe der Zeit begleitet haben, sowie dem Dirigenten Steffen Schmitt, der für dieses Projekt wieder den Taktstock in die Hand nimmt, werden einige musikalische Schätze präsentiert. Das Konzert findet am Freitag, den 24. November, um 19.30 Uhr im Kleinen Saal des Veranstal-

tungsforum Fürstenfeld statt. Der Eintritt ist frei. Über Spenden würde sich der Verein freuen. Gleichzeitig gibt der Musikverein bekannt, dass das Herbstkonzert leider der letzte offizielle Auftritt in dieser Form sein wird. Nach 18 Jahren hätten sich viele Musikerinnen und Musiker, sowie der Vorstand dazu entschlossen, sich Neuem zuzuwenden. Daher könne der Verein in seiner jetzigen Form leider nicht mehr weiterbestehen. „An dieser Stelle heißt es deshalb für uns auch – Time to say goodbye“, so die Vorstandschaft.

## Neu im Bürgerpavillon: Häkeln und Tanzen

### DER ULTIMATIVE HÄKELTREFF

Es sind keine großen Hürden zu überwinden, damit der Einstieg in die wunderbare Welt des Häkelns gelingt. Die Grundausstattung besteht aus nichts weiter als einer Häkelnadel und dem dazu passenden Garn – und schon kann man loslegen! In

der Runde wird es eine Menge nützlicher Tipps und Anregungen geben. Neben dem Handarbeiten geht es natürlich auch um Ratschen, Austausch und vieles Mehr.

**Termine 2023:**  
17. November und 15. Dezember  
16.30 bis 19.30 Uhr

**Termine 2024:**  
unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de)  
> Bürgerservice > Bürgerpavillon  
> Aktuelles

### KROATISCHER VOLKSTANZ

Tanzen ist gut für den Körper, den Kopf und das Gefühl. Tanzen lernen macht Spaß und glücklich,

es verbessert die Körperhaltung und verleiht neues Selbstbewusstsein. Tanzen ist eine tolle Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen.

20. November  
19.00 bis 20:30 Uhr  
In Kooperation mit der Kroatisch-Deutschen Gesellschaft Fürstenfeldbruck e. V.

## Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

**BZ**  
ROLLLÄDEN  
(Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
TERRASSENDÄCHER

Ständige Musterschau  
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk  
**RS**  
FACHBETRIEB

## Brucker Brett'l: Die Wölkchen spielen „Im Land der Farben“

Die Kindertheatergruppe des Brucker Brett'l e. V. bringt auch in diesem Advent wieder ein Stück von Kindern für Kinder auf die Bühne in der Brett'l-Scheune in Biburg (Dorfstraße 7). Einstudiert wurde „Im Land der Farben“ von Birgit Tobisch-Haupt.

Im Land der Farben läuft alles nach Plan: Das große Fest des Friedens steht an und alle Länder sind angereist, um den jährlichen Schwur zu erneuern und gemeinsam zu feiern. Das Leben könnte so schön sein, wenn... Ja, wenn es da nicht jemanden gäbe, der ganz andere Ziele verfolgt und dem

Land der Farben alles nehmen will, was ihnen etwas bedeutet. Die Vorstellungen finden statt am Sonntag, 3. Dezember, um 11.30 Uhr (Premiere) und um 15.30 Uhr, am Sonntag, 10. Dezember, um 11.30 und um 15.30 Uhr, am Freitag, 15. Dezember, um

18.00 Uhr sowie am Sonntag, 17. Dezember, um 11.30 Uhr. Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn. Karten zum Preis von sieben Euro gibt es unter [www.bruckerbrettl.de](http://www.bruckerbrettl.de).

// Text/Foto: Brucker Brett'l



## Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck: Lieder zwischen Herbst und Advent

Die Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck präsentiert dem Publikum am Freitag, 1. Dezember, um 19.00 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) im Stadtsaal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld ihr Konzert „Herbstmelodie – Lieder zwischen Herbst und Advent“. Zu Beginn spielt das Sinfonieorchester der Städtischen Sing- und Musikschule München Werke der Komponisten Anton

Bruckner, Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schubert. Nach der Pause dürfen sich Freunde des Chorklangs auf eine herbstlich bunte Mischung aus traditioneller und populärer Chormusik, dargeboten von der Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck in unterschiedlicher Instrumentalbegleitung, freuen. Die Leitung hat Dirigent Hans Peter Pairott.

Die Chorgemeinschaft Fürstenfeldbruck freut sich auf regen Besuch!

Karten gibt es im Vorverkauf beim Kartenservice Fürstenfeld (plus VVK-Gebühren) sowie unter [www.chorgemeinschaft-ffb.de](http://www.chorgemeinschaft-ffb.de) und an der Abendkasse. Sie kosten 27 Euro beziehungsweise 15 Euro für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende (zuzüglich Gebühren).



// Text/Foto: Chorgemeinschaft

## Mitreibende Chorklänge zum zweiten Advent

Unter der Leitung von Gerd Guglhör führen Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck das „Occasional Oratorio“ von Georg Friedrich Händel auf. Die Solopartien übernehmen Veronika Mair (Sopran), Hermann Oswald (Tenor), und Gerrit Illenberger (Bariton).

Der erfahrene Altmeister der Opernkunst Englands, Georg Friedrich Händel, suchte nach dem Zerfall der italienischen Oper neue Wege in der Musik, als er sich in seiner letzten Schaffensperiode ganz der Komposition von „geistliche Dramen“ widmete. In der Zeit zwischen 1743 und 1752 entstanden seine Meisterwerke der Oratorienkunst, allen voran „Messiah“ und auch das „Occasional Oratorio“. Dieses beinahe in Vergessenheit geratene Werk ist eine patriotische Huldigung an seinen Gönner Georg II., der 1745 durch den drohenden Angriff der Jakobiten auf London und seinen Thron schwer in Bedrängnis ge-

kommen war. Händels mitreibende Chorklänge sollten die Moral der Regierungstruppen stärken, die bei der Schlacht von Culloden im April 1746 den Aufstand schließlich niederschlagen konnten. Das Oratorium vereint in sich kunstvoll vertonte Bibelverse, große spätbarocke Klangfaltung und viele bis heute beliebte Chorsätze.

Das Konzert findet am Sonntag, den 10. Dezember, um 19.00 Uhr im Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt.

Karten zu 39 / 31 / 21 Euro sowie 50 Prozent ermäßigt für Schülerinnen und Studierende, sind bei Reservix, den Kartenservices von Fürstenfeld und Amper-Kurier, sowie an der Abendkasse (zuzüglich ein Euro) zu erwerben. Weitere Informationen gibt es unter [www.bco-ffb.de](http://www.bco-ffb.de).

// Text/Foto: : Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck e.V.



## Museum Fürstenfeldbruck: Goldene 20er? Die Weimarer Republik in der Provinz

Der Erste Weltkrieg (1914–1918) und sein als demütigend empfundenen Ende hinterließen eine traumatisierte Gesellschaft. Mangel, Spanische Grippe und Revolu-

tionen prägten die schwierige Anfangszeit der Weimarer Republik. 1923 gilt als Schreckens- und Wendjahr: Die Inflation erreichte schwindelnde Höhen. Panik und

Existenzängste waren die Folgen. Die politische Unzufriedenheit gipfelte im November 1923 in Hitlers gescheitertem Putschversuch. Auf die überstandene Krise folgten ein wirtschaftlicher Aufschwung und eine unvergleichliche kulturelle Blüte. Die „Goldenen Zwanziger“ stehen für eine nie zuvor dagewesene Leichtigkeit und Lebenslust. Der Krieg hatte viele Prozesse beschleunigt, die vor 1914 bereits begonnen hatten, wie etwa die Emanzipation der Frauen, die Entstehung einer konsumorientierten Dienstleistungsgesellschaft oder technische Neuerungen. Auch in der Kunst wurden ganz neue Wege beschritten. Leider war die Phase der Stabilisierung nicht von langer Dauer.

Der Börsencrash von 1929, der eine weltweite Wirtschaftskrise auslöste, beendete das euphorische Lebensgefühl. Die Arbeitslosenzahlen schnellten in die Höhe.

Die völkisch-nationale Bewegung, die der Republik von jeher feindlich gegenüberstand, nutzte die Situation propagandistisch für ihre Zwecke. Am Ende stand das Versagen vieler Politiker und die „Machtüberlassung“ an die Nationalsozialisten 1933.

Unser Geschichtsbild ist geprägt durch den Blick auf die Metropolen. Aber wie gestaltete sich die kurze Phase der Weimarer Republik in der Provinz? Wie reagierte eine kleinstädtische Bevölkerung im Schatten der „Hauptstadt der

Bewegung“ auf die große Politik? „Babylon Bruck“ oder rückständige Provinz? Die Ausstellung „Goldene 20er? Die Weimarer Republik in der Provinz“ im Museum Fürstenfeldbruck spannt mit spannenden Objekten und interaktiven Stationen einen Bogen vom Ende des Ersten Weltkriegs bis zum Aufstieg der Nationalsozialisten.

Die Ausstellung ist noch bis 9. Juni 2024 jeweils Dienstag bis Samstag von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie sonntags und an Feiertagen von 11.00 bis 17.00 Uhr zu sehen.

Das Museum ist am 24./25./31. Dezember und am Faschingsdienstag geschlossen.



Babylon Bruck? Feste feiern in der Provinz: Heinrich Fichtl, der Pächter des Marthabräu, in den 1920er-Jahren in geselliger Runde. Unter den Gästen war auch Metzgergeselle Hans Hoy, der sonntags als Schankkellner und gefürchteter Rausschmeißer im Marthabräu-Keller tätig war.

// Quelle: Museum Fürstenfeldbruck

## Brucker Brett'l mit Amateurtheaterpreis ausgezeichnet

Vier Teller Sardinen (mindestens), noch mehr Türen und noch viel mehr durcheinander: Für seine Darbietung des Klassikers „Der nackte Wahnsinn“ (Michael Frayn) ist das Brucker Brett'l vom Verband Bayerischer Amateurtheater ausgezeichnet worden. In der Kategorie „Boulevard“ belegte der Verein den zweiten Platz. Der Preis ist mit 300 Euro dotiert und wurde den Vereinsvertretern bei einem Festakt Ende Oktober in Rosenheim verliehen. Den ersten Preis und damit auch die begehrte Larifari-Statuette erhielt das Fürther Ensemble „Erholung 27“ für „Taxi, Taxi“. Das Bru-

cker Brett'l hatte den „Nackten Wahnsinn“ im Herbst 2022 nach mehr als 60 Proben auf die Bühne gebracht. Regie führte Jürgen Schulz.

Der Bayerische Amateurtheaterpreis Larifari wird alle zwei Jahre verliehen. Neben Darbietungen aus dem Bereich „Boulevard“ wird er auch für besondere Leistungen in den Kategorien Kindertheater, Schauspiel, Figurentheater und Mundart vergeben. Nähere Informationen sind auf der Webseite des Verbands Bayerischer Amateurtheater zu finden.

// Text/Foto: Brucker Brett'l



Über den Amateurtheaterpreis freuten sich (hinten v. li.) Marcus Terpoorten, Georg Tschärke, Florian Haas, Jürgen Schulz, Helgard Schulz und Heike Limmer sowie (vorne v.li.) Lena Jakat und Veronika Droth.

### WASSERZÄHLERABLESUNG BEIM ZWECKVERBAND

In der ersten Dezemberwoche wird an jeden Wasserabnehmer im Bereich des Zweckverbandes zur Wasserversorgung der Gruppe Landsberied – also auch in Aich und Puch – per Post ein Schreiben mit vorgedruckten Ablesedaten versandt. Damit die Angaben bei der Verbrauchsabrechnung berücksichtigt werden können, bestehen folgende drei Möglichkeiten: Abtrennen der Zählerablesekarte und Einsendung mit den vollständig ausgefüllten Ablesedaten oder Eingabe der Wasserzählerstanddaten online im Bürgerservice-Portal der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Mammendorf ([www.vgmammendorf.de](http://www.vgmammendorf.de)) oder den auf dem Anschreiben aufgedruckten QR-Code einscannen und Eintragung der Zählerstanddaten im Bürgerservice-Portal der VG Mammendorf.

Wird der Zählerstand nicht fristgerecht gemeldet, muss der Verbrauch geschätzt werden. Der späteste Termin ist der 31. Dezember 2023.



Sepp Käser (Verband Bayerischer Amateurtheater) mit den langjährigen Mitgliedern Bernd und Elke Pulfer sowie Carolin Danke (Vorsitzende).

// Foto: René Tobisch-Haupt

## Gründungsmitglieder geehrt

Bevor am 20. Oktober der Vorhang aufging für die Vorstellung von „Der Mascara“, galt die Aufmerksamkeit denen, die gerade nicht auf der Bühne standen. Sepp Käser, Bezirksvorsitzender des Verbands Bayerischer Amateurtheater, war nach Biburg gekommen, um acht Männer und Frauen zu ehren, die dem Brucker Brett'l über Jahrzehnte die Treue gehalten haben. Durch ihren Einsatz und ihre ehrenamtliche Tätigkeit haben sie den Verein maß-

geblich geprägt. In einer launigen Festrede lobte Sepp Käser das Engagement der Vereinsmitglieder und dankte ihnen für 48 beziehungsweise 46 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Geehrt wurden Eberhard Bauer, Franz Neuhierl, Jürgen Schulz, Bernd Pulfer, Elke Pulfer, Jürgen „Girgl“ Pulfer (Gründungsmitglieder seit 1975) und Helgard Schulz (Mitglied seit 1977).

// Text: Brucker Brett'l

## Lansing zu Gast in Fürstenfeld

Und wieder einmal war Fürstenfeldbruck Drehort, diesmal für die beliebte BR-Serie „Dahoam is Dahoam“, die sonst in Dachau produziert wird. Doch diesmal lieferte das Klosterareal, nahe dem Museum, die

passende Kulisse. Gedreht wurde am 10. November, ausgestrahlt wird die Folge mit dieser Szene rund sechs Wochen später. Vor Ort waren auch die beiden Hauptdarsteller Horst Kümmerth, alias Apotheker Roland

Bamberger, und Sybille Woury, die seine Lebensgefährtin Dr. Vera Hülsmann spielt.

Dahoam is Dahoam läuft Montag bis Donnerstag um 19.30 Uhr im Bayerischen Fernsehen.



Zwei der beim Publikum beliebten Hauptfiguren aus „Dahoam is Dahoam“ beim Filmdreh im Klosterareal: Apotheker Roland Bamberger und seine Geliebte Dr. Vera Hülsmann, gespielt von Horst Kümmerth und Sybille Woury (Bild Mitte).

### DAS LANDRATSAMT INFORMIERT

#### Bayerische HIV-Testwochen

Das Gesundheitsamt Fürstenfeldbruck, Hans-Sachs-Straße 9, bietet auch in diesem Jahr noch bis 30. November allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich kostenlos auf eine HIV-Infektion testen zu lassen. Außerdem befindet sich vom 27. November bis 1. Dezember im Foyer des Landratsamtes ein Informationsstand, an dem kostenlose Broschüren und Give aways ausliegen.

Bei Interesse wird um eine vorherige Terminvereinbarung unter Telefon 08141 519-800 gebeten. Sollten Gespräche unter psychosozialen Gesichtspunkten gewünscht sein, stehen die Sozialpädagoginnen des Landratsamts unter den Telefonnummern 08141 519-821 oder -822 gerne zur Verfügung.

#### Neues Logo

Nach über 20 Jahren und die Notwendigkeit, das fünffarbige Druckbild aus technischen Gründen ersetzen zu müssen, hat man sich für ein neues Logo entschieden. Es sollte einen hohen Wiedererkennungswert haben und aus sich heraus einen Bezug zum Landratsamt herstellen, zudem modern sein und den Servicegedanken widerspiegeln. Eine Jury hat sich für den Entwurf einer Grafikerin aus Dortmund entschieden. Es zeigt die Kartenkontur des Landkreises. Die Fläche ist durch Linien gefüllt, die das Verwaltungsgebäude „Landratsamt“ skizzenhaft darstellen. Aus Sicht der Jury überzeugte neben der Form der Wiedererkennungswert der Behörde und des Landkreises.



### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
[glaserei-winkler-vogt@web.de](mailto:glaserei-winkler-vogt@web.de)  
[www.glasereifuerstenfeldbruck.de](http://www.glasereifuerstenfeldbruck.de)

## Kreativität kommt an

Beim internationalen Designwettbewerb des Kürschnerhandwerks hat die Jury zwei Modelle des Brucker Traditionsgeschäfts Berchtold Pelz-Leder mit Platz 1 bewertet: eine Herren-Lodenjacke mit Reißverschluss und

Futter aus gefärbtem Steinmarder sowie eine Jacke aus Ziegenvelours mit Steinmarder-Weste mit Zip. Mit zwei weiteren Modellen belegte Inhaber Wolfgang Lastner (li.) jeweils einen zweiten Platz.



// Foto: Lastner

## P6 Neo zu Besuch bei den Tierfreunden

Das P6 Neo ist eine Kontakt- und Begegnungsstätte für Suchterkrankte und ihre Angehörigen, deren Träger der gemeinnützige Verein Aid e.V. ist und die heuer ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Das P6 Neo bietet Tagesstruktur unter anderem mit Freizeitmaßnahmen, warmen Mahlzeiten und Beratungsgesprächen an. Ausflüge dürfen dabei ebenso wenig fehlen. Im Oktober machten Besucherinnen und Besucher der Brucker Suchthilfeeinrichtung einen Ausflug zur Station der Tierfreunde Brucker Land e. V. in Überacker und waren begeistert von all den Tieren, die dort eine vorübergehende Bleibe gefunden haben. Tierheimleitung Andrea Mittermeir gab Einblick in die Arbeit

des Tierschutzvereins, erzählte von den Sorgen und Nöten, aber auch von den vielen schönen Erfolgsgeschichten. Es fand ein reger Austausch statt. Besonders beliebt war natürlich der Besuch im Katzenkinderzimmer.

Kaum jemand kann Tieren widerstehen und gerade sie sind es, die als Begleiter im Alltag oder sogar Therapeut den Menschen neuen Lebensmut geben. Sie lassen die Alltagsorgen vergessen, nehmen jeden Menschen vorurteilsfrei wahr.



Die Teammitglieder des P6 Neo Fabian Amend und Anja Halm mit Andrea Mittermeir (Mitte) beim Besuch der Station in Überacker. //Text/Foto: P6 Neo

vhs

Gretl-Bauer-Volkshochschule  
Fürstenfeldbruck gGmbH

Fürstenfeldbruck  
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** und die **Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck gGmbH** (vhs) suchen zum 01.03.2024 oder einem früheren Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 20 Wochenstunden einen

### HAUPTAMTLICH-PÄDAGOGISCHEN MITARBEITER (W/M/D)

Die Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck (vhs) ist eine gemeinnützige GmbH und ein Unternehmen der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck. Die vhs versteht sich als zukunftsorientierter und pädagogischer Dienstleister und ist eine wichtige Bildungseinrichtung in der Region.

Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck (ca. 39.000 Einwohner) liegt 20 km westlich von München im S-Bahn-Bereich. Unsere Stadt bietet eine gute Infrastruktur, insbesondere einen hohen Wohn- und Freizeitwert in landschaftlich reizvoller Umgebung.

Die Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck gGmbH gehört mit einem Bildungsangebot von ca. 800 Veranstaltungen pro Jahr und 3.000 Teilnehmern (w/m/d) zu den leistungsfähigen Volkshochschulen im westlichen Münchner Umfeld (direkter S-Bahnanschluss).

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Verantwortung für die Planung und Durchführung des Programmbereichs Gesundheit
- Mitwirkung bei pädagogisch-organisatorischen Aufgaben
- Aufbau und Pflege von Kooperationen und Netzwerken
- Mitwirkung und Umsetzung von zentralen Aufgaben im Bereich Projektmanagement und Bildungsmarketing
- Auswahl, Beratung und Qualifizierung von Kursleitern (w/m/d)

#### Ihr Profil

- Akademischer Abschluss in einer pädagogischen Fachrichtung, optimaler Weise im Bereich Erwachsenenbildung
- Pädagogische und konzeptionelle Erfahrungen in der Erwachsenenbildung (vor allem im Bereich Gesundheitsbildung) sind wünschenswert.
- Sehr gute Organisationsfähigkeit, kunden- und lösungsorientiertes Denken und Handeln sowie selbständige Arbeitsweise
- Freude an unterschiedlichen Aufgabenstellungen, schnelle Auffassungsgabe
- Teamfähigkeit in einem spannenden und ausbaufähigen Umfeld
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket)

#### Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V, die Stelle ist in Entgeltgruppe 10 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und interessante Tätigkeit in Teilzeit in einem motivierten und erfolgreichen Team
- Moderner Arbeitsplatz
- Betriebliche Altersversorgung, Leistungsorientierte Bezahlung, Jahressonderzahlung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:



Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **26.11.2023**.

Fachliche Informationen erhalten Sie von Herrn Christian Winklmeier, Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck gGmbH; Telefon 08141 50142-23. Arbeitsvertragliche Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Telefon 08141 281-1300.

Fürstenfeldbruck  
Stadt · Land · Fluss

Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit mit mindestens 30 Wochenstunden einen

### STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D) für den Kindergarten Nord

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Betreuung, Entwicklungsbegleitung und Förderung der Kinder
- Aktive Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung von Gruppenangeboten sowie gruppenbezogenen Projekten
- Unterstützung bei der gruppenbezogenen Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes
- Pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Zusammenarbeit mit der Gruppenleitung und den Eltern

#### Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d), alternativ abgeschlossene Qualifizierung zum Kindergartenassistenten (w/m/d) mit der Bereitschaft zur Weiterqualifizierung zum staatlich geprüften Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

#### Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S3 TVöD-SuE beziehungsweise Entgeltgruppe S2 TVöD-SuE (je nach Qualifikation).
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:



Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **26.11.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

**/Stadt.Fuerstenfeldbruck**

## Stadtwerke unterstützen Fledermaus-Notruf mit Spende

„ARTEN- UND KLIMASCHUTZ GEHEN BEI DER ENERGIEWENDE HAND IN HAND“



Bild: © Stefan Masur (LBV Bildarchiv) – Der Fledermausnotruf kümmert sich um hilflose oder geschwächte Tiere, wie diese Zwergfledermaus.

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck haben 1.000 Euro an die Kreisgruppe Fürstenfeldbruck des LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V.) gespendet. Die finanzielle Unterstützung kommt dem Fle-

dermaus-Notruf zugute, der sich um verletzte und gestrandete Fledermäuse kümmert. Das Geld stammt aus den Erlösen zahlreicher Stadtwerke-Veranstaltungen – etwa vom Tag der offenen Türe.

„Mit der Spende bauen wir unser Engagement in den Schutz dieser gefährdeten Tierart in unserer Region weiter aus. Wir sind fest davon überzeugt, dass Arten- und Klimaschutz sowie die Umsetzung der lokalen Energiewende nur Hand-in-Hand gelingen“, erläutert Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck.

Manfred Ulmer, Mitglied im Steuerungsteam des LBV, Kreisgruppe Fürstenfeldbruck fügt hinzu: „Wir freuen uns über diese monetäre Unterstützung der Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Diese wird dem Notruf zur Verfügung gestellt, um passende Unterkünfte,

Nahrung und medizinische Versorgung für die unterschiedlichen Jäger der Nacht anzuschaffen.“

Seit vielen Jahren setzen sich die Stadtwerke Fürstenfeldbruck für den Schutz von Fle-

dermäusen ein. Die beiden Windkraftanlagen in Mammendorf und Malching stehen unter ständigem Fledermausmonitoring. So werden die Windräder bei Fledermausflug zum Schutz der Tiere angehalten – bis zu 20-mal pro Monat.

### Eine kranke oder verletzte Fledermaus gefunden? Was nun?

Wer eine Fledermaus findet, kann sich an den Fledermaus-Notruf unter 0172/82 56 839 wenden. Hilflose Tiere können mit Handschuhen oder einem dicken Tuch aufgenommen und in eine fest schließende Schachtel

mit Luftlöchern gesetzt werden. Um geschwächte Tiere mit Wasser zu versorgen, reicht es aus, mit einer Pipette oder einem Teelöffel die Schnauze vorsichtig zu benässen. Durstige Tiere lecken dann etwas Wasser auf.

## „Wir prüfen jede einzelne der mehr als 3.300 Leuchten“

VORBEREITUNG FÜR WEIHNACHTSBELEUCHTUNG LÄUFT AUCH HOCHTOUREN

Spätestens beim Besuch in der Lehrwerkstatt der Stadtwerke wird klar, die Adventszeit steht vor der Türe. Palettenweise

stapeln sich dort momentan Weihnachtssterne und Lichterketten. Bevor diese kommende Woche in der ganzen Stadt auf-

gehängt werden, müssen sie für den Einsatz vorbereitet werden.

Verantwortlich dafür ist Michael Pecher. Er ist Planer für Stromnetze bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck. Seit vielen Jahren kümmert er sich um die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt. Bei der Vorbereitung helfen ihm dieses Jahr Tim Heldeisen und Felix Mittelhammer. Die beiden absolvieren eine Ausbildung zum Elektroniker und befinden sich im dritten Lehrjahr.

Unter anderem prüfen sie alle Leuchten der Weihnachtssterne und Lichterketten. Dazu müssen zunächst alle Birnen

eingeschraubt werden. Das ist erforderlich, weil die energiesparenden LED-Leuchtmittel über das Jahr zum Schutz vor Schaden getrennt von Sternen und Lichterketten im Lager der Stadtwerke aufbewahrt werden. „Alleine für die rund 110 Weihnachtssterne sind das 3.300 Leuchten. Da sind wir schon eine Weile beschäftigt“, berichtet Heldeisen.

Kommende Woche wird die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung in der Stadt angebracht. Dazu gehören auch die beiden Christbäume am Kloster und am Weihnachtsmarkt. Dann stehen wieder einige Nachtschichten für das Team an. Um den Straßenverkehr möglichst wenig zu behindern, werden die Arbeiten mit dem Hubwagen

wieder zwischen 22.00 und 7.00 Uhr durchgeführt.

Tatkräftige Unterstützung gibt es in diesem Jahr von Mitarbeitern der Stadt. Bis voraussichtlich 22. Januar 2024 erhellet die weihnachtliche Pracht die nächtlichen Straßen täglich von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang.

### Wir lesen die Zählerstände ab

Vom 6.11. bis 16.12.2023 sind wir wieder unterwegs. Ihr könnt auch selbst ablesen. Alle Infos dazu findet ihr auf unserer Homepage.



Einfach für Sie nah.

Stadtwerke Fürstenfeldbruck  
Cerveteristraße 2  
82256 Fürstenfeldbruck  
www.stadtwerke-ffb.de  
Telefon 08141 401-111

## Jugendblasorchester gewinnt Wettbewerb

Sie kamen, spielten und siegten. Das Jugendblasorchester (JBO) der Brucker Stadtkapelle trat kürzlich mit dem Dirigenten Paul Roh in Bad Aibling als Titelverteidiger in der Altersstufe II beim Jugendkapellen-Wettbewerb an, traditionell durchgeführt vom Musikbund für Ober- und Niederbayern (MON) zusammen mit der Handwerkskammer München und Oberbayern (HWK), moderiert von Thomas Ohrner.

Per Los-Entscheid kam das JBO als erstes auf die Bühne des Kursaals. Paul Roh hatte ein fulminantes Programm zusammengestellt – „Mission Impossible Theme“, „Queen`s Park Melody“, „Highlights from Grease“,

„Highlights from Shrek 2“ und „The Bare Necessities“.

Die Jury war begeistert. Alexandra Gruber, Solo-Klarinetistin der Münchner Philharmoniker: „Eine tolle Performance! Man spürt, dass es euch total Spaß macht, zu musizieren, die Moderation bettete die Musik in eine Geschichte ein, die Choreographie war super. Hut ab vor den solistischen Einzelleistungen, sie waren superklasse. Eine ganz tolle Leistung von jedem einzelnen.“ Und Franz Kellerer, Verbandsdirigent des MON, ergänzte: „Glückwunsch, ihr habt viele musikalische Schwierigkeiten gemeistert!“

Letzterer dankte nach der Siegerehrung den Kapellen, die so

eine Energie auf die Bühne und ins Publikum brachten und ein besonderer Dank galt der HWK, die die Durchführung dieses Wettbewerbs ermöglicht. HWK-Präsident Franz Xaver Peteranderl befand, dass „Musik und Handwerk einfach gut zusammenpassen“.

Glücklich, Kult-Hits aus Pop und Volksmusik singend und den Zusammenhalt spürend, feierte das JBO den Titelgewinn während der Rückfahrt im Bus. Vorsitzender Benedikt Trouw und die Jugendleiterinnen Corinna Weiler und Monika Kriner begrüßten voller Stolz und Freude das Jugendorchester.

// Text/Foto:

Stadtkapelle Fürstenfeldbruck



## Livry-Zeder als Partnerbaum jetzt auch in Bruck

Der Leonhardi-Tag begann heuer mit einem besonderen Festakt: Uli Würstle, Vorsitzender der Garten- und Blumenfreunde Fürstenfeldbruck, hat eine Zeder gespendet als „Partnerbaum“ zur alterwürdigen Libanon-Zeder in unserer französischen Partnerstadt Livry-Gargan. Bei seiner Ansprache auf Französisch und Deutsch berichtete er, dass er diese Idee hatte, als er bei einer Vereins-Reise die Zeder an der Route Nationale und die Parks in der Partnerstadt

sah. Mitglieder des hiesigen Roten Kreuzes und die Freunde des Croix Rouge aus Livry-Gargan, die alljährlich zu Leonhardi kommen, pflanzten gemeinsam den Baum. Bernard Colson, langjähriger vormaliger Präsident des Croix Rouge, beendete seine Rede mit dem Wunsch: „Soit ce cèdre un signe de paix“ – Möge diese Zeder ein Zeichen des Friedens sein. Partnerstädtreferent Andreas Rothenberger betonte in seinem Grußwort: „Die Stadt schafft einen Rahmen, der

es ermöglicht, die Städtepartnerschaft immer wieder mit neuem Leben zu erfüllen.“ Das Stadtkapellen-Ensemble AmperBlech umrahmte die emotionale Aktion mit bayerischen Weisen. Die zarte, aber doch schon 15-jährige Zeder steht an der Fürstenfelder Straße nahe dem Zebrastreifen beim Parkplatz des Veranstaltungsforums.

// Text/Foto:

Stadtkapelle Fürstenfeldbruck



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

### VERWALTUNGSFACHWIRT (W/M/D) oder BEAMTEN (W/M/D) DER 3. QUALIFIKATIONSEBENE für das Sachgebiet Personal

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Haushaltssachbearbeitung für das Sachgebiet Personal; Personalkostenplanung und -hochrechnungen für ca. 550 Personalfälle
- Kontinuierliche Haushaltsüberwachung, Personalkostencontrolling
- Eigenverantwortliche Abrechnung und Zahlbarmachung der Bezüge für die städtischen Beschäftigten im Team mit drei weiteren Kolleginnen
- Bearbeitung von Lohnpfändungen beziehungsweise Lohnabtretungen
- Verwaltung der elektronischen Zeiterfassung sowie der Fehlzeiten für den zugeordneten Buchstabenbereich einschließlich Erstellung der Krankenstatistik
- Sachbearbeitung für die Abrechnung der Erschwerniszuschläge
- Ansprechperson für Digitalisierungsfragen und edv-spezifische Projekte des Sachgebiets

#### Ihr Profil

- Verwaltungsfachwirt (w/m/d), Beschäftigtenlehrgang II oder Beamter (w/m/d) der 3. Qualifikationsebene – Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen; alternativ: Verwaltungsfachangestellter (w/m/d) mit Bereitschaft zur Ablegung des Beschäftigtenlehrgangs II
- Berufserfahrung in der Bezügeabrechnung und Haushaltssachbearbeitung ist wünschenswert.
- Kenntnisse im Arbeits- und Tarifrecht sowie im Sozialversicherungs- und Steuerrecht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket) sowie Affinität zu edv-technischen Verbesserungen
- Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Organisationsgeschick, zielorientierte Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit setzen wir voraus.

#### Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V beziehungsweise BayBesG; Eingruppierung bis Entgeltgruppe 10 TVöD-V beziehungsweise bis Besoldungsgruppe A10 BayBesG je nach Qualifikation
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Eigenverantwortlicher und interessanter Aufgabenbereich
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite und über folgenden QR-Code:

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung bis **26.11.2023**.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



### STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

**Montag bis Freitag** 08.00 bis 12.00 Uhr

**Montag bis Freitag** 13.00 bis 16.00 Uhr

**Samstag** 09.00 bis 12.00 Uhr

**Telefon 08141 16071 oder**

**E-Mail: [bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de)**

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

## Gemeinsam für den Frieden

Soldatinnen und Soldaten des Fliegerhorstes und Vertreter der Stadt Fürstenfeldbruck waren auch im Jahr 2023 wieder für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge unterwegs. Die Spendensammlung in Fürstenfeldbruck hat eine lange Vergangenheit. Oberbürgermeister Christian Götz und der stellvertretende Kommandeur der Offizierschule der Luftwaffe, Oberst Oliver Eckstein, beteiligten sich an der Aktion an Allerheiligen. Unterstützt wurden sie von Soldaten verschiedener Dienststellen im Fliegerhorst und Mitgliedern des Stadtrates. Bereits in den Wochen zuvor machten sich Offiziersanwärterinnen und -anwärter der Offizierschule der Luftwaffe auf den Weg, um in ei-

ner gemeinsamen Häuser- und Straßensammlung Geld für die Pflege und den Erhalt der Kriegsgräber zu erbitten. Durch die großartige Spendenbereitschaft der Bruckerinnen und Brucker konnten so insgesamt 20.125,59 Euro eingenommen werden. Der Volksbund betreut aktuell im Auftrag der Bundesregierung die Gräber von etwa 2,8 Millionen Kriegstoten auf 832 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten. Er wird dabei unterstützt von mehr als einer Million Mitgliedern und Förderern sowie der Bundesregierung – getreu dem Motto „Gemeinsam für den Frieden“.

// Text/Foto:  
Bundeswehr/Dirk Kreutzburg



Oberbürgermeister Christian Götz (re.) und Oberst Oliver Eckstein sammelten am Waldfriedhof für den guten Zweck.

## Taekwon-Do für den guten Zweck

Das Taekwon-Do Center FFB, das ein Musterbeispiel an wertorientiertem Unterricht für Kinder und Erwachsene nach dem Motto „Körper und Geist trainieren“ ist, feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Es begeht dieses besondere Ereignis mit einer Benefizveranstaltung am 18. November von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Graf-Rasso-Turnhalle, Münchner Straße 69.

An diesem Tag treten Schüler jeden Alters aus über 20 Taekwon-Do-Schulen aus Deutschland und der Schweiz zu einem atemberaubenden Turnier an. Gezeigt werden unter anderem spektakuläre Freikämpfe (Chayu-Taeryon) und faszinierende Hyongs (Formenlauf), welche Taekwon-Do ausmachen. Hierbei geht es um eine koreanische Kampfkunst,

welche ihresgleichen sucht und Werte wie Respekt, Toleranz, Höflichkeit, Geduld, Selbstkontrolle und Mut vermittelt und fördert. Der Reinerlös dieser Veranstaltung, der aus Spenden, der Startgebühr und Kuchenverkauf kommt, geht an die Stiftung Kinderhilfe Fürstenfeldbruck, deren Vertreter auch anwesend sein werden. Die Übergabe des Schecks durch den Stadtrat und Sportreferenten Martin Kellerer und den Schulleiter des Taekwon-Do Centers, Fred Winter, findet zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr statt.

Zu dieser einmaligen Veranstaltung mit Power sind alle herzlich eingeladen!

Spenden werden dankend angenommen. Der Eintritt ist frei.

// Text: Taekwon-Do Center



## Herzlichen Glückwunsch an die Jubilare



65 Ehejahre – das ist ein wahrer Grund zu feiern! So im Oktober **Anneliese und Anton Hirschovgl.** Auf dem Erinnerungsfoto an die **Eiserne Hochzeit** rahmten (hi. v. li.) Tochter Maria, Stadtrat Peter Glockzin sowie Johannes Sporer vom Pfarrverband das Jubelpaar ein. Sohn Heinz, Schwiegersohn Emanuele, Enkelin Marina samt Urenkelchen Emilio waren natürlich auch mit von der Partie (v. li.). Sofort verliebt hat sich Anton in seine Anneliese an einem Sonntag im Jahr 1957, als sie im Café Hertl die Getränke servierte. Ein Jahr später gab es die Hochzeit in der Klosterkirche. Eine große gemeinsame Leidenschaft war das Krippenbauen und so kümmerten sie sich über Jahrzehnte um die wertvolle Osterrieder Krippe, die in der Weihnachtszeit immer in ihrer Trau Kirche steht. Diese Aufgabe hat mittlerweile Enkelin Marina übernommen – diese Tradition bleibt also in der Familie.



37 Jahre lang war **Adi Wirth** für die Freien Wähler Mitglied des Brucker Stadtrates, 18 Jahre lang fungierte er als Dritter beziehungsweise Zweiter Bürgermeister, zuletzt unter Sepp Kellerer. In dieser Zeit wirkte er maßgeblich bei der Neugestaltung des ehemaligen Klosterareals Fürstenfeld mit. Nun feierte er seinen **95. Geburtstag**, zu dem OB Christian Götz es sich nicht nehmen ließ, persönlich im Namen der Stadt zu gratulieren. Zu seinen Hobbys gehörten neben Angeln und seinem heißgeliebten roten Porsche 911 Feldhandball spielen. Drei Kinder, vier Enkel und natürlich seine Frau Edith vervollständigen das Familienglück.



Anfang November feierte **Arno Urbtschat** seinen **90. Geburtstag**. Geboren wurde er in Ostpreußen und ist schon seit 1958 in Bruck, davon war er 16 Jahre bei der Bundeswehr tätig. Noch heute ist er begeisterter Tennisspieler und Skifahrer – Hut ab dafür! Und wahrscheinlich sieht man ihm genau deshalb sein Alter auch so gar nicht an.

Zur Familie gehören drei Kinder und vier Enkelkinder. An seinem Festtag begrüßte er zusammen mit seiner Frau Irmgard Stadtrat Franz Höfelsauer, der im Namen der Stadt ganz herzlich gratulierte und auch ein kleines Präsent dabei hatte.

// Fotos: Peter Weber

## Brucker Teilnehmer am Hitler-Putsch

Am 8./9. November 2023 jährte sich der Hitler-Ludendorff-Putsch zum 100. Mal. Auch Einwohner von Fürstenfeldbruck nahmen damals an diesem Putsch teil. Insgesamt 16 Personen, die im Jahr 1923 in Fürstenfeldbruck wohnten, waren Teilnehmer an dem Versuch von Adolf Hitler, die Macht in Bayern und Deutschland an sich zu reißen. Der Putschversuch der Nationalsozialisten am 9. November 1923 in München war der vorläufige Abschluss einer sehr krisenhaften Zeit in Deutschland und vor allem in Bayern. Die Hyperinflation des Jahres 1923, die autoritäre bayerische Staatsregierung unter Gustav Ritter von Kahr, eine auf dem rechten Auge weitgehende blinde Justiz und das Erstarken der frühen NSDAP waren einige Charakteristika der bayerischen Verhältnisse.

### Die Vorgeschichte

Hitler nahm im bayerischen Heer am Ersten Weltkrieg teil. Am 7. November 1918 rief Kurt Eisner (USPD) nach einer Friedenskundgebung den Freistaat Bayern aus. Einen Tag später wählte er in der Nacht entstandene „Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat“ Eisner zum Ministerpräsidenten. Die Revolution in Bayern erfasste fast alle Landesteile, der Hauptort blieb jedoch München. Bei den Wahlen zur bayerischen Landesversammlung am 12. Januar 1919 erlitt Eisners USPD eine dramatische Niederlage. Die Bayerische Volkspartei (BVP) erhielt 35 Prozent der Stimmen und wurde die stärkste politische Kraft in Bayern, dicht gefolgt von der SPD, die 33 Prozent der Wählerinnen und Wähler auf sich vereinigen konnte. Am 21. Februar 1919 sollte der neu gewählte Landtag zu seiner ersten Sitzung zusammentreten, Eisner wollte dort seinen Rücktritt erklären. Auf dem Weg zum Landtag wurde er von dem 21-jährigen Anton Graf Arco von Valley, einem völkisch-nationalistischen Studenten erschossen. In einer handschriftlichen Notiz schrieb Valley vor dem Attentat: „Eisner ist Bolschewist, er ist Jude, er ist kein Deutscher, er fühlt nicht deutsch, untergräbt jedes vaterländische Denken und Fühlen, er ist ein Landesverräter.“ Der Beisetzung von Eisner in München folgten über 100.000 Menschen. Hitler gehörte im Frühjahr 1919 einer Propagandaabteilung an, die der Arbeiter- und Soldatenrat in Hitlers Bataillon eingerichtet hatte.

Im Frühjahr 1919 etablierte sich auch die Dolchstoßlüge, die die Behauptung enthielt, dass das deutsche Heer im Felde unbesiegt gewesen sei und von der „Heimatfront“ sowie von der Linken erdrosselt worden sei. Vor allem rechte und rechtsextreme Kreise verbreiteten diese Legende, beispielsweise General Erich Ludendorff und der oberbayerische Bezirkspräsident von Kahr. In München folgten auf die Ermordung Eisners mehrere Phasen der Räterepublik, am 7. April 1919 wurde die „Bayerische Räterepublik“ ausgerufen. Der bayerische Ministerpräsident Hoffmann (SPD) bat aus dem Bamberger Regierungs-Exil den Reichswehrminister Gustav Noske (SPD) um Hilfe. In der zweiten Aprilhälfte marschierten Reichswehr und Freikorps auf München zu. Am 3. Mai 1919 war München in der Hand der Regierungstruppen. Von dem weißen und dem roten Terror blieb im Münchner Bürgertum und in der konservativen bayerischen Landbevölkerung vor allem die „rote Schreckensherrschaft“ der Räterepublik im Bewusstsein präsent. In München bildete sich ein starkes rechtes Milieu mit Einwohnerwehren und anderen bewaffneten nationalistischen Verbänden.

Im Mai 1919 richtete die bayerische Reichswehr in München eine Aufklärungs- und Propagandaabteilung ein, deren zentrale Aufgabe es war, mit Hilfe von V-Leuten die zahlreichen politischen Organisationen und Splitterparteien zu beobachten. Im Zuge ihrer Ausbildung mussten die Angehörigen dieser Abteilung, unter ihnen Hitler, an der Münchner Universität „Rednerkurse“ absolvieren. Im Mai 1919 wurde der Oberlandesgerichtsrat Ernst Pöhner zum neuen Polizeipräsidenten von München ernannt, die Münchner Polizei wurde somit auf einen scharfen Rechtskurs gebracht. Der militärische Stadtkommandant von München wurde zunächst Oberst von Seißer. Im September erhielt Hitler den Auftrag, die Deutsche Arbeiter-Partei (DAP) zu beobachten. Die DAP wurde im Januar 1919 gegründet. Hitler nahm an einer DAP-Versammlung teil, wenig später trat er der Partei bei. München war zu Beginn der 1920er Jahre ein Sammelbecken für rechtsextreme Gruppierungen, von der Thule-Gesellschaft über den Deutsch-Völkischen Schutz- und Trotzbund über die Frei-

korps und Einwohnerwehren bis hin zur NSDAP. Auch weite Teile der Funktionselemente in Wirtschaft, Staat, Kirche und Militär waren rechts orientiert. Bayern wurde so zur „Ordnungszelle“. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten aufgrund der Inflation und Hyperinflation sowie die damit verbundenen Folgen für viele Menschen führten ebenso dazu, dass sich vor allem in München ein völkisches Milieu entwickelte, auf dessen Boden dann im November 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch stattfand.

### Der Putsch

Am 8. November 1923 fand im Münchner Bürgerbräukeller eine große Versammlung statt, auf der der bayerische Generalstaatskommissar Gustav Ritter von Kahr eine zukunftsweisende Rede halten sollte. Anwesende waren beispielsweise der Ministerpräsident Eugen von Knilling und mehrere Minister, der Landeskommandant der VI. (bayerischen) Reichswehrdivision, Generalleutnant Otto von Lossow, der Landespolizeichef Oberst Hans Ritter von Seißer, der Kabinettschef des früheren Kronprinzen Rupprecht von Bayern sowie die Spitzen der bayerischen und Münchner Behörden, der Wirtschaft und der vaterländischen Verbände und Vereinigungen. Insgesamt saßen mehr als 2.000 Menschen im völlig überfüllten Bürgerbräukeller. Kahr herrschte in Bayern mit nahezu diktatorischer Machtfülle, er trieb den Konflikt mit der Berliner Reichsregierung auf die Spitze. Der Titel seiner Rede lautete „Vom Volk zur Nation“. Kahr redete vom Kampf gegen den Marxismus, der der wesentliche Punkt eines Programms für die deutsche Zukunft sein müsse. Während seiner Rede wurde ein Maschinengewehr in den Saal geschoben und durch die Menge drängte sich ein Trupp Bewaffneter, voran Hitler. Er rief in den Saal: „Soeben ist die nationale Revolution ausgebrochen!“ Zudem verkündete Hitler, dass Reichswehr und Landespolizei bereits unter der Hakenkreuzfahne heranrücken würden. Der Parteichef der NSDAP erklärte, dass die bayerische Regierung abgesetzt sei und eine provisorische Reichsregierung gebildet werden würde. Anschließend sprachen in einem Nebenzimmer Hitler, Kahr, Lossow und Seißer mit einigen Begleitern und ein bewaffnetes Kommando führte Knilling sowie die anwe-

senden Minister aus dem Saal und nahm sie in „Schutzhaft“. Hitler erläuterte den Herren im Nebenzimmer sein Programm, unter ihm werde der ehemalige Münchner Polizeipräsident Erich Pöhner Ministerpräsident mit diktatorischen Vollmachten, die Reichsregierung übernehme er selbst, das Kommando über die nationale Armee übernehme General Erich Ludendorff, Lossow werde Reichswehrminister und Seißer Reichspolizeiminister. Nach dem Eintreffen von Erich Ludendorff schlossen sich Lossow, Seißer, Pöhner und zuletzt Kahr Hitler an. Anschließend verkündeten die Putschisten ihre Entscheidung vor den Menschen im Bürgerbräu. Die Besetzung eines einzigen Wehrkreiskommandos war dann der einzige „militärische Erfolg“ der Putschisten in München. Die Reichsregierung unter Kanzler Gustav Stresemann (DVP) kam in der Nacht mit dem Reichspräsidenten Friedrich Ebert (SPD), mit dem Chef der Heeresleitung, mit dem preußischen Ministerpräsidenten Otto Braun (SPD) und dem preußischen Innenminister Carl Severing (SPD) in der Reichskanzlei zusammen. Reichspräsident Ebert übertrug dem Chef der Heeresleitung General von Seeckt die „vollziehende Gewalt“. In München setzte die Heeresfunkstelle München um 2:50 den Funkspruch ab, dass von Kahr, von Lossow und von Seißer den Putsch ablehnen würden. Hitler und Ludendorff standen zu diesem Zeitpunkt circa 2.500 Bewaffnete zur Verfügung, gegen die Reichswehr und die Landespolizei hatten sie keine Chance. Am Vormittag des 9. November 1923 zogen die Putschisten und ihre Anhänger durch München. Sie sammelten sich vor dem Bürgerbräukeller und marschierten ins Stadtzentrum. Auf der Höhe der Feldherrenhalle versperrte die Landespolizei den Auslass auf den Odeonsplatz. Es entspann sich ein kurzes Feuergefecht zwischen der Polizei und den Putschisten, 18 Menschen wurden tödlich getroffen, vier Polizisten, 13 Putschisten und ein Neugieriger. Hitler gelangte noch am 9. November 1923 in das Haus von „Putzi“ Hanfstaengl in Uffing südlich von München, dort spürte ihn die Polizei am Abend des 11. Novembers auf. Im Landsberger Hochverratsprozess wurde Hitler zu fünf Jahren Festungshaft verurteilt, die er nach einem Jahr verlassen durfte.

### Brucker Bürger bei dem Putsch

Die Teilnehmer aus Fürstenfeldbruck am Hitler-Ludendorff-Putsch waren: der Kohlenhändler Hans Ertl, der Schreiner Ludwig Imsland, der Buchdruckereibesitzer Otto Wurmdobler, der Schneidermeister Ottmar Imsland, Eugen Meyding, der Buchdrucker Max Wurmdobler, Hans Scheuing, der Metzgermeister Donatus Eibl, der Maurer Anton Wild, Georg Turner, Hermann Rilling, der Verwaltungsassistent Josef Barfuß, Richard Leibrock und Max Kemmerich. Die führenden Köpfe waren Hans Ertl, später Obertruppführer der SA, Ludwig Imsland, Schreiner und später Oberscharführer, Otto Wurmdobler, Buchbindereibesitzer und später Truppführer sowie Max Wurmdobler, Buchdrucker. Ein weiterer Brucker Teilnehmer am Putsch war Notar Feeß. Am 8. November 1933 veröffentlichte das Fürstenfeldbrucker Wochenblatt einen Zeitungsartikel mit der Überschrift: „Vier, die dabei waren... Erinnerungen an den 9. November 1923“. In diesem Artikel in der gleichgeschalteten Lokalpresse schrieb der Journalist, dass 16 Oberländer der 14. Kompanie aus Fürstenfeldbruck am Putsch vor zehn Jahren teilgenommen hatten. Die Zeitung zählte freilich nur 14 Namen auf. Die Putschisten aus Bruck fuhren demzufolge nach München in die Pionierkaserne. Bald danach kam es zu ersten Auseinandersetzungen mit der Reichswehr. Die Angehörigen des Bundes Oberland unter der Führung von Imsland verhandelten mit Major Schönherr von der Reichswehr, er gab die Zusicherung, dass die Reichswehr nicht schießen würde. Die Gruppe zog danach zum Bürgerbräukeller. Die Fürstenfeldbrucker befanden sich auf der Galerie vorne links, ihnen wurde am nächsten Tag ein Gasthaus im Lehel zugewiesen, danach vollzog sich die Aufstellung zum „Marsch auf die Feldherrenhalle“. Leibrock und Kemmerich trugen Hermann Göring, der bei dem Putsch verletzt wurde, aus dem Feuergefecht. Im Jahr 1933 waren noch drei der 15 oder 16 Putschisten bei der SA, Ertl, Otto Wurmdobler und Ludwig Imsland, Ottmar Imsland gehörte dem Fürstenfeldbrucker Stahlhelm an. Direkt bei dem Putsch und seinem Ende vor der Feldherrenhalle waren vier Fürstenfeldbrucker dabei.

# Terrassenüberdachungen in individuellen Designs



Professionelle  
Anfertigung nach Maß  
in Stahl, Edelstahl,  
Aluminium und Holz mit  
Glas, faltverglasung  
und Beschattung

Sonnenstraße 1  
85256 Vierkirchen-Pasenbach  
Telefon 0 81 39/77 13  
info@bistram.de



www.bistram.de



Ideencenter

**B. & B. Bachhäubl OHG**  
Fachbetrieb für Bauelemente  
Meisterbetrieb

Stück für Stück  
...garantierte Qualität



Mehr Sicherheit



Mehr Wärmeschutz



Mehr Schallschutz



Exklusives Design



- ✓ Fenster / Türen
- ✓ Haustüren
- ✓ Wohnungseingangstüren
- ✓ Rollläden
- ✓ Glasdächer
- ✓ Vordächer
- ✓ Dachfenster
- ✓ Lamellendächer
- ✓ Beschattung

Nimrodstr. 23 (Gewerbegebiet Hubertusstr.)  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 08141/290916 · Fax 08141/290917  
www.bachhaeubl.de · info@bachhaeubl.de  
Inhaber: Markus Gross & Felix Hahn



Inspiration und Information  
in unserer Ausstellung